

DGVN



XXXIV. Vorstand

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Tätigkeitsbericht

der Deutschen Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
für die Jahre 2018 und 2019

Impressum

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Telefon: 030/259 375-0

Telefax: 030/259 375-29

E-Mail: info@dgvn.de

Internet: www.dgvn.de

Inhalt

1. Editorial	5
2. Themen der DGVN	8
2.1. Frieden und Sicherheit	8
2.2. nachhaltige Entwicklung und Klimawandel	10
2.3. Menschenrechte	12
2.4. Jahresthemen 2018/2019: Wirtschaft/Digitalisierung.....	14
3. Aufgabenfelder der DGVN	16
3.1. Politische Arbeit	16
3.2. Bildungs- und Jugendarbeit	18
3.3. Öffentlichkeitsarbeit	20
3.4. Wissenschaft und Forschung/Forschungsrat	23
3.5. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN	24
4. Die Entwicklung der DGVN 2018/2019	29
4.1. Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille	29
4.2. Mitgliederentwicklung	29
4.3. Finanzierung	30
4.4. Internationale Arbeit	30
4.5. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands	30
4.6. Generalsekretariat	31
ANHANG A	32
1. Liste der Veranstaltungen und Publikationen	32
2. Gremien	41
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats	44

ANHANG B	48
Berichte aus der Arbeit und Gremien der Landesverbände und Gruppen	48
1. Landesverband Baden-Württemberg	48
2. Landesverband Bayern	51
3. Landesverband Berlin-Brandenburg	56
4. Landesverband Hessen.....	56
5. Landesverband Nord (Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein).....	57
6. Landesverband Nordrhein-Westfalen.....	63
7. Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	66

1. Editorial

In einer Zeit, in der die internationale Weltordnung sich voller Umbrüche befindet, sind die Vereinten Nationen zunehmend herausgefordert und zugleich doch stets wiederkehrender Bezugspunkt für alle, die eine normenbasierte Weltordnung, Regeln und multilaterales Handeln von internationaler Politik einfordern. „Multilateralismus braucht starke Stimmen“ – unter dieser Überschrift haben wir Ende 2018 auch die Festveranstaltung gestellt, die wir zum 80. Geburtstag unseres Präsidiumsmitglieds und Dag-Hammarskjöld-Preisträgers Professor Klaus Töpfer begangen haben. Multilateralismus braucht starke Stimmen, ein Gedanke, der uns in den vergangenen beiden Jahren bei unseren DGVN-Aktivitäten häufig begegnet ist. Umso schöner, dass die DGVN im Berichtszeitraum auch tatsächlich stärker geworden ist. Mit 2000 Mitgliedern haben wir in diesem Jahr eine wichtige Schwelle überschritten. Dies gibt uns viel Zuversicht, noch mehr Menschen in Deutschland für die Vereinten Nationen zu begeistern.

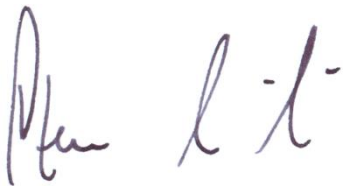
Auch in der deutschen Außenpolitik ist das Bemühen, die internationale Politik vor allem in multilateralen Foren zu betreiben, sehr deutlich zu spüren. Die Bundesregierung hat oft Position für den Multilateralismus bezogen. Das begrüßen wir sehr. Mit seiner Kandidatur für einen nichtständigen Sitz im Sicherheitsrat hat Deutschland unterstrichen, dass es dabei vor allem auf die Vereinten Nationen setzen möchte. Das außerordentlich gute Wahlergebnis hat gezeigt, dass Deutschland in den Vereinten Nationen geschätzt und gebraucht wird. Die DGVN knüpft ihre eigenen Erwartungen an die deutsche Mitgliedschaft: Wir wünschen uns neben der Bearbeitung der wichtigen Schwerpunktthemen auch mehr politisches Gewicht und mehr Kreativität für konkrete Initiativen in Konflikten wie in Syrien, Jemen oder Libyen.

Auch als DGVN bringen wir uns weiter ein und unterstreichen in Gesprächen mit allen politischen Vertreterinnen und Vertretern stets die besondere Bedeutung der Weltorganisation, als dem einzigen universellen Forum weltweit. Die internationalen Konflikte, die Klimakrise, der Kampf gegen Hunger, die Durchsetzung der Menschenrechte und die Erreichung der SDGs können nur gelingen, wenn die Politik die Vereinten Nationen ernst nimmt und erkennt, dass die UN das einzig richtige Forum für die Lösung der globalen Probleme sind.

Im Berichtszeitraum 2018 und 2019 haben wir als Verein unsere Arbeit erfolgreich fortgeführt und in vielen Bereichen auch ausbauen können. Für das Projekt „UN im Klassenzimmer“ haben wir mit interessierten Landesverbänden enge Kooperationen entwickelt und unterstützen deren Tätigkeit nun auch personell. Projekte wie die Ausstellung #DieUNundWir, die besonders häufig von Bundestagesabgeordneten in ihren Wahlkreisen angefordert wird, die Studien- und Rechercheisen, die ausgezeichneten Zuspruch finden und unsere zahlreichen Publikationen, die häufig angefordert werden, unterstreichen, dass die DGVN dringend gebraucht wird. Mit der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN haben wir in der Fachöffentlichkeit ohnehin ein Alleinstellungsmerkmal. Wenn man sich in Deutschland für die Vereinten Nationen interessiert, kommt man an der DGVN nicht vorbei.

Besonders positiv hervorzuheben ist abschließend, dass im Berichtszeitraum auch ein neuer Landesverband Nord gegründet wurde, der gleich drei Bundesländer umfasst (Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein). In Niedersachsen hat sich bereits eine aktive Landesgruppe gegründet. Insgesamt blicken wir als Verein also auf einen sehr erfolgreichen Berichtszeitraum zurück. Die DGVN erreichte mehr Menschen mit mehr Veranstaltungen, konnte neue Zielgruppen einbeziehen, steigerte die Anzahl der Mitglieder weiter und verzeichnete auch mehr Follower bei ihren Social-Media-Aktivitäten.

Über die zahlenmäßige Steigerung hinaus konnte die DGVN auch die Qualität ihrer Programm-arbeit im Berichtszeitraum erhöhen. Die DGVN beauftragte eine externe Gutachterin um einen Ausschnitt ihrer Arbeit zu evaluieren. Die Evaluation zeigt die Relevanz, Effektivität, Effizienz und Wirkung unserer Arbeit auf. Sie gibt auch Empfehlungen für die weitere Verbesserung, die wir nun systematisch umsetzen. Die Vereinten Nationen haben es verdient, noch deutlich stärker und besser in den Mittelpunkt des Geschehens zu rücken. Als DGVN wollen wir das kommende 75. Gründungsjahr der Vereinten Nationen dazu nutzen. Dass Deutschland auch 2020 noch als gewähltes Mitglied im Sicherheitsrat Verantwortung trägt, wird hilfreich sein, die Vereinten Nationen in der deutschen Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen.

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Detlef Dzembitzki'.

Detlef Dzembitzki, Vorsitzender

2. Themen der DGVN

Die Aufgaben der Vereinten Nationen und die Themen der UN-Agenda sind vielfältig und zu meist miteinander verknüpft. Sie liegen sowohl im Bereich der globalen Friedenssicherung und in der Entwicklungspolitik als auch beim Schutz der Menschenrechte und im Umweltbereich, allen voran beim Klimawandel und seinen Folgen. Entsprechend dieser Themenfelder entwickelt die DGVN jedes Jahr Zielsetzungen und plant die Maßnahmen, Publikationen und Projekte in dem jeweiligen Themengebiet. Dazu kommen die Jahresthemen, die als eigener Schwerpunkt und als Querschnitt in die Arbeit der DGVN aufgenommen werden und aus Befragungen innerhalb der Mitgliedschaft der DGVN resultieren. Für die Jahre 2018 und 2019 standen die Themen Wirtschaft und Digitalisierung im Mittelpunkt.

Die Maßnahmen und Projekte der DGVN werden durch Internetportale ergänzt, auf denen sie über die Arbeit der UN und Hintergründe zu den Themengebieten berichtet, Zusammenhänge aufzeigt, Fakten bietet und über die Veranstaltungen und Publikationen berichtet oder Kommentatoren zu Wort kommen lässt. Darüber hinaus kommuniziert die DGVN ihre Themen zunehmend auf diversen Social-Media-Kanälen.

2.1. Frieden und Sicherheit

Im Bereich Frieden und Sicherheit stand im Berichtszeitraum die Mitgliedschaft Deutschlands im UN-Sicherheitsrat im Mittelpunkt und war Thema zahlreicher Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Anfang 2018 wurden die Vereinten Nationen in der Öffentlichkeit noch oftmals mit dem UN-Sicherheitsrat und dieser mit Blockade und Reformbedürftigkeit gleichgesetzt. Die Arbeit der DGVN zielte insofern im Wesentlichen darauf ab, die Relevanz des Gremiums und die bestehenden Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie über die Ziele Deutschlands zu informieren. Auch Stand und Chancen der Reformüberlegungen sollten aufgezeigt werden.

Zum Auftakt des Jahres lud die DGVN anlässlich der Verleihung des Dissertationspreises zu einer lebhaften und gut besuchten Podiumsdiskussion über die Kandidatur Deutschlands ein. In Vorbereitung auf die Wahl im Juni kooperierte die DGVN dann mit dem PeaceLab-Blog, um eine vielfältige Debatte zu den möglichen Schwerpunkten Deutschlands im Sicherheitsrat einschließlich internationaler Perspektiven zu erreichen und damit die Öffentlichkeit auch mit der Arbeitsweise und den Möglichkeiten des UN-Sicherheitsrats vertraut zu machen. Mit einer Aktion in den sozialen Medien erreichte die DGVN junge Menschen, die ihre Fragen an den deutschen Ständigen Vertreter in New York, Christoph Heusgen, formulieren konnten. Die Fragen wurden dann in einem online übertragenen Briefing vor der Wahl im Juni in New York gestellt und von Botschafter Heusgen beantwortet. Persönlich stand Christoph Heusgen dann sowohl im August 2018 als auch im August 2019 auf DGVN-Veranstaltungen Rede und Antwort in öffentlichen Podiumsdiskussionen, für die die DGVN jeweils mehrere hundert Anmeldungen erhielt. Schließlich brachte die DGVN im November 2018 Vertreterinnen und Vertreter Schwedens und der Niederlande mit dem deutschen Pendant zu einer sehr gut besuchten

Abendveranstaltung und einer symbolischen Staffelübergabe zusammen. Dabei wurde deutlich, dass die gewählten europäischen Mitglieder im Sicherheitsrat gleiche Interessen verfolgen und bereits lange, erfolgreich und eng zusammenarbeiten. Anfang 2019 wurde die deutsche Sicherheitsratsmitgliedschaft im Rahmen einer sehr erfolgreichen Veranstaltung diskutiert, an der unter anderem auch die Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Annalena Baerbock teilnahm und die vom Radiosender RBB übertragen wurde. Zudem gab es im August auch diverse Veranstaltungen, auf denen mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages Zwischenbilanz gezogen wurde.

An zahlreichen Brennpunkten weltweit gilt es, Konflikte einzudämmen und Kriegsparteien zu trennen – durch militärische und zivile Maßnahmen, Abrüstung und Terrorismusbekämpfung. Neben der deutschen Sicherheitsratsmitgliedschaft ist es deshalb im Berichtszeitraum erneut eine stets wiederkehrende Aufgabe der DGVN gewesen, die wichtige Rolle der Vereinten Nationen herauszustellen. So wurden beispielsweise regionale Veranstaltungen zur Situation in der Ost-Ukraine, in Südsudan, Darfur und Sudan, Sri Lanka, Ruanda, Liberia und zum Nahostkonflikt durchgeführt. Dabei wurde jeweils erörtert, ob und inwiefern die Vereinten Nationen zur Konfliktbewältigung beitragen konnten oder können.

Neben zahlreichen hochkarätigen Veranstaltungen, Mittagsgesprächen, Podiumsdiskussionen und Fachtagungen fanden im Berichtszeitraum zwei DGVN-Studienreisen in Ländern statt, in denen Konflikte und Sicherheitsfragen mit der Unterstützung der Vereinten Nationen bearbeitet werden. Im Jahr 2018 reisten die DGVN-Mitglieder nach Sri Lanka, im Jahr 2019 fuhr eine Gruppe nach Guinea-Bissau, jeweils unter der Leitung des stellvertretenden DGVN-Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep. Zu den Reisen finden üblicherweise anschließend Veranstaltungen statt, in deren Rahmen die Erkenntnisse an Mitglieder und Interessierte weitergegeben werden. Zuvor schon hatte es für beide Länderreisen einen Essaywettbewerb gegeben, bei dem die besten Essays mit einem Reisekostenzuschuss und der Veröffentlichung prämiert worden sind.

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die Publikationen, die im Bereich Frieden und Sicherheit im Berichtszeitraum entstanden sind. Dazu zählen selbstverständlich die zahlreichen Beiträge in der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN, die Sonderhefte über die Situation in Syrien sowie zum Israel-Palästina-Konflikt herausgebracht hat, aber auch das Internetportal <https://frieden-sichern.dgvn.de>. Auf dem Internetportal sind im Berichtszeitraum über 40 Beiträge erschienen, angefangen von speziellen Ländersituationen über allgemeine Berichte, etwa zu den Erfolgen und Herausforderungen im Kampf gegen Kindersoldaten oder Kampagnen gegen sexuelle Gewalt von UN-Personal in UN-Friedensmissionen. Zum Thema UN-Friedensmissionen hat es überdies im Berichtszeitraum auch eine Überarbeitung der entsprechenden UN-Basis-Information durch Dr. Christian Stock gegeben. Ebenso ist eine UN-Basis-Information zur Sanktionspolitik der Vereinten Nationen von Dr. Sascha Werthes erschienen. Selbstverständlich ist die Aufzählung der DGVN-Tätigkeiten im Bereich Frieden und Sicherheit damit noch nicht abgeschlossen, kann aber aus Platzgründen an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden. Verwiesen sei auf die vollständige Liste aller Veranstaltungen und Publikationen im Anhang.

Die DGVN ist weiterhin Mitglied der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, einem offenen Netzwerk in Deutschland zur Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung.

2.2. nachhaltige Entwicklung und Klimawandel

Seit der Verabschiedung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) im Jahr 2015 gehört das Themenfeld der nachhaltigen Entwicklung zu einem der Kernthemen der DGVN. So hat die DGVN auch in den letzten beiden Jahren sowohl einen Beitrag zur Vorstellung und Vermittlung der Agenda 2030 als globalen Aktionsplan für das Wohlergehen von Mensch und Planet als auch zur Thematisierung einzelner Ziele der Agenda geleistet. Als eine Einführung in die Thematik wurde die bereits Ende 2015 erschienene Ausgabe der UN-Basis-Informationen überarbeitet, die sich weiterhin so großer Beliebtheit erfreut, dass im Berichtszeitraum mehrere Nachdrucke notwendig geworden sind. Durch den universellen Anspruch der Agenda 2030, der auch Deutschland zur Umsetzung der SDGs im eigenen Land auffordert, sind neben der Betrachtung von Fragen der internationalen Umsetzung der Agenda 2030 und der Entwicklungszusammenarbeit auch die Bemühungen zur Umsetzung in und durch Deutschland in den Fokus gerückt.

Wichtiger Bestandteil der SDGs und der Arbeit der Vereinten Nationen insgesamt bleibt die Bekämpfung des Klimawandels, der wie kaum ein anderes Problem exemplarisch die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit aufzeigt. Hierzu wurden im Berichtszeitraum diverse Veranstaltungen durchgeführt, u.a. mit Achim Steiner, dem Leiter Entwicklungsprogramms der Vereinte Nationen (UNDP) und höchstrangigen Deutschen im UN-System. Bei ihren Veranstaltungen zu nachhaltiger Entwicklung und SDGs wurde die DGVN im Berichtszeitraum erneut durch Projektförderungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt, aus denen beispielsweise auch weitere Figuren für die von der DGVN konzipierten Ausstellung zu Klimaflucht realisiert werden konnten. Diese inzwischen von der Deutschen Klimastiftung umgesetzte Wanderausstellung erreicht zahlreiche Menschen an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Die enge Verzahnung von nachhaltiger Entwicklung und Klimawandel zeigt sich beispielsweise bei der überaus erfolgreichen Journalistenreise auf die Malediven, die 2018 durchgeführt wurde. Über 1,2 Millionen Menschen besuchen jährlich die Urlaubsresorts der Malediven. Sie erfahren selten etwas von dem Alltag der 350 000 Malediver auf den rund 200 bewohnten Inseln, deren Leben ein harter Existenzkampf gegen die Naturgewalten und die Folgen des Klimawandels ist. Durch Landerosion und einen steigenden Meeresspiegel sind die Menschen gefährdet, den Boden unter ihren Füßen zu verlieren und als Klimaflüchtlinge ihre Heimat verlassen zu müssen. Die Malediven sind einer der ersten Staaten, die das Pariser Übereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen im Jahr 2016 ratifiziert haben. Im Rahmen der DGVN-Journalistenreise standen deshalb die Fragen im Zentrum, welche Vorkehrungen auf den Malediven mit Unterstützung der Vereinten Nationen getroffen werden, um die bis zu 1,5 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Inseln zu schützen, Trinkwasser zu sichern, Landwirtschaft zu betreiben, Flora und Fauna zu erhalten. Zudem: Wie steht es vor Ort um die Umsetzung der SDGs, was wurde erreicht und wo ist mehr Engagement der internationalen

Gemeinschaft gefordert? Auf der Reise traf die Gruppe Vertreterinnen und Vertreter der Regierung, verschiedener UN-Organisationen sowie Expertinnen und Experten aus dem Bereich Entwicklungszusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Akteure. Die Vereinten Nationen arbeiten seit über 30 Jahren mit ihren Organisationen (u.a. UNDP, UNICEF, UN Women, ILO, UNFPA, WHO) mit der Regierung dieses muslimischen Staates zusammen. Leitmotiv der Kooperation ist die im September 2015 von den UN-Mitgliedstaaten verabschiedeten Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen der Reise konnte die Gruppe sich in mehreren Besuchen ein Bild von der Umsetzung des „UN-Flagschiff-Programms“ Low Emission Climate Resilient Development (LECRd) machen. An diesem sind mehrere UN-Organisationen beteiligt. In Laamu sprachen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Inselräten und Bewohnern über die Herausforderungen. Sie besuchten Abfallmanagement-Zentren, ein Projekt zur Erhaltung von Mangroven, Systeme zur Frischwasseraufbereitung und ein Resort-Hotel, das sich dem ökologisch nachhaltigen Tourismus verschrieben hat. Sie erfuhren von Expertinnen und Experten der Regierung und den UN, wie Umweltkatastrophen etwa durch den Einsatz von Drohnen früher erkannt und präventive Maßnahmen getroffen werden können. Und sie konnten sehen, wie weitreichend die Auswirkungen des Massentourismus auf die Malediven sind – im Positiven wie im Negativen. Die Recherchereise gab einen umfassenden Einblick in die Bandbreite von Strategien und Maßnahmen, um sich auf die Auswirkungen des Klimawandels einzustellen. Die greifbare Existenzbedrohung verdeutlichte aber vor allem: Während in manchen Staaten über den Klimawandel als abstraktes Zukunftsszenario debattiert wird, ist er für viele Menschen längst erbarmungslose Realität. An der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens und der Erreichung des 1,5 Grad-Ziels hängt für sie ihre Existenz. Die Themenvielfalt der Reise zeigte sich auch in den Ergebnissen der Journalistenreise. Mit über 20 Beiträgen (u.a. in Die Welt, Zenith, Märkische Oderzeitung, Berliner Zeitung, Kölner Stadtanzeiger, Duda-Kindernachrichten, Mitteldeutsche Zeitung) zählt die Journalistenreise zu den Malediven zu den erfolgreichsten im Berichtszeitraum.

Des Weiteren fanden im Berichtszeitraum aus den Fördermitteln des BMZ auch zwei Seminare zu den SDGs statt. Die durchgeführten Seminare waren Nachfolger der in den vorausgegangenen Jahren durchgeführten entwicklungspolitischen bzw. SDG-Tagungen der DGVN. Mit dem Seminar wurde das Ziel verfolgt, stärker in die Breite zu gehen und neue Zielgruppen zu erreichen, mit denen man ein Wochenende lang intensiv zu den SDGs arbeiten kann. Dabei sollte insbesondere auch das individuelle Engagement zur Umsetzung der SDGs durch eigenes Handeln gestärkt werden. Neben jungen Menschen waren insbesondere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Zielgruppe. An dem Seminar haben jeweils 35 Personenteilgenommen. Beide Veranstaltungen sind insgesamt sehr erfolgreich verlaufen, die Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde nicht nur mündlich, sondern auch in Form von Evaluationsbögen erfasst. Beide Tagungen wurden in der Akademie Frankenwarte bei Würzburg durchgeführt.

Auch in zahlreichen weiteren von der DGVN veröffentlichten Publikationen geht es um Entwicklungszusammenarbeit und die Umsetzung der SDGs. Dabei war es das Anliegen der DGVN,

möglichst viele Menschen mit den Publikationen zu erreichen. Erneut wurde in Absprache mit dem BMZ entschieden, nicht mehr die Langfassung des Berichts über die menschliche Entwicklung (Human Development Report – HDR) ins Deutsche zu übersetzen, sondern deutschsprachige Kurzfassungen mehrerer UN-Berichte in größerer Auflage zu erstellen und diese kostenlos an Interessierte beispielsweise in Schulen oder Universitäten abzugeben. So erschienen im Berichtszeitraum deutsche Kurzfassungen des Berichts über die menschliche Entwicklung 2018 („Menschliche Entwicklung für Alle“) des UNDP, sowie auch eine Neuauflage des im Jahr zuvor bereits produzierten und vergriffenen UN-Women-Berichts „Den Versprechen Taten folgen lassen: Gleichstellung der Geschlechter in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Der Nachdruck des UN-Women-Berichts erfolgte in enger Absprache mit UN Women sowie dem Nationalen Komitee von UN Women in Deutschland. Der HDR-Bericht 2018 wurde überdies im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in der Katholischen Akademie in Berlin vorgestellt. Weitere Publikation aus dem Themenfeld Entwicklung und Nachhaltigkeit sind auf dem DGVN-Themenportal <https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/> zu finden, wo allein im Berichtszeitraum 2018/2019 über sechzig Nachrichtenbeiträge erschienen sind.

2.3. Menschenrechte

Menschenrechtsfragen waren und sind ebenfalls ein wichtiges Thema, dem sich die DGVN im Rahmen ihrer Arbeit regelmäßig widmet, so auch im Berichtszeitraum 2018 und 2019. Die DGVN engagiert sich weiterhin im Forum Menschenrechte, einem Netzwerk von 50 deutschen nichtstaatlichen Organisationen (NGOs). Zusammen setzen sie sich für einen verbesserten, umfassenden Menschenrechtsschutz ein. Seit Anfang 2018 vertritt Dr. Lisa Heemann die DGVN im achtköpfigen Koordinierungskreis des Forums. Als Mitglied in der AG Außenpolitik des Forums Menschenrechte begleitete die DGVN die Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages auf nationaler und internationaler Ebene kritisch und tauschte sich mit den Mitgliedsorganisationen zu allen menschenrechtsrelevanten Themen aus.

In den Bereich Menschenrechte fallen auch die Informations- und Partizipationsangebote zu Frauenrechten. Im Sommersemester 2018 zeigte die DGVN eine Ausstellung zu Frauen und den Vereinten Nationen an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, die eine vielseitige Vorlesungsreihe ergänzte. Die Ausstellung wurde auch auf Initiative eines DGVN-Mitglieds in Bamberg sowie zum Weltfrauentag im Auswärtigen Amt gezeigt. Seit 2017 reisen zudem zwei junge Menschen immer im Frühjahr als DGVN-Jugendbeobachterinnen in der Regierungsdelegation zur Sitzung der Frauenrechtskommission in New York. Der Einsatz der insgesamt sechs Jugendbeobachterinnen hat sich schon gelohnt: Die Partizipationsmöglichkeiten in New York konnten auch dank der Anregungen aus Deutschland verbessert werden. In Deutschland erreichten die Jugendbeobachterinnen mit ihrer Berichterstattung über die sozialen Medien „live aus New York“ viele junge Menschen.

Die Aktivitäten zu Menschenrechtsfragen konzentrierten sich im Berichtszeitraum u.a. auch auf das Jubiläum 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR), wobei die DGVN

auf Kooperationen und vielfältige Formate setzte, um das Thema an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln. So arbeitete die DGVN im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Forum Menschenrechte an einer Fachtagung sowie einer öffentlichen, prominent besetzten Abendveranstaltung mit. Mit einer klug durchdachten Vortragsreihe an den Universitäten des DGVN-Landesverbands Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen konnte das Thema in gleich drei Bundesländern platziert werden. Diese Initiative wurde ergänzt durch ein Symposium im Dezember in Dresden, das auf hohem wissenschaftlichem Niveau viele relevante Akteure des internationalen Menschenrechtsschutzes zusammenbrachte. Aus dem Verein heraus entwickelten junge Berliner Mitglieder eine niedrigschwellige Veranstaltung zu „Anspruch und Wirklichkeit“ der Menschenrechtserklärung. Der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN gelang es, mit dem Heft 6/2018 zu 70 Jahre AEMR den aktuellen Stand der Fachdiskussionen optimal zusammenzuführen.

Als langfristiger Beitrag zur Bekanntmachung der AEMR in Deutschland druckte die DGVN die Erklärung im bewährten DIN A6-Format und ergänzte die deutsche Übersetzung der Artikel noch um eine Zusammenfassung in jeweils einem Satz. Weitere Publikationen im Bereich Menschenrechte sind auf dem Onlineportal <https://menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de/> erschienen. Aktuell sind dort über vierzig Newsbeiträge für den Berichtszeitraum 2018/2019 erschienen.

Als weitere Publikation im Bereich Menschenrechte ist schließlich 2018 eine Ausgabe der Eine-Welt-Presse unter dem Titel „Wirtschaft und Menschenrechte“ erschienen und widmete sich einer zunehmend wichtiger werdenden Frage. Menschenrechte, Frieden und nachhaltige Entwicklung hängen eng mit der Art und Weise unseres Wirtschaftens zusammen. Die Vereinten Nationen haben das Thema deshalb seit Langem auf der Agenda. Die älteste UN-Sonderorganisation, die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) mit Sitz in Genf, kämpft seit vielen Jahrzehnten für menschenwürdige Arbeitsbedingungen auf der ganzen Welt. Verschiedene Menschenrechtsabkommen wie der UN-Zivilpakt und der UN-Sozialpakt regeln Menschenrechte auch im Kontext des Wirtschafts- und Arbeitsleben. Ein wichtiger Schritt der internationalen Gemeinschaft waren zuletzt die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die vom Sonderbeauftragten John Ruggie erarbeitet und 2011 vom Menschenrechtsrat verabschiedet wurden. Sie gelten für die Mitgliedstaaten als internationaler Standard. Auf ihrer Grundlage verhandelt eine vom Menschenrechtsrat eingesetzte Arbeitsgruppe über ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen, das menschenrechtliche Pflichten in der Wirtschaft festschreiben soll. Parallel dazu haben die Vereinten Nationen mit dem UN Global Compact das größte freiwillige Unternehmensbündnis zur Förderung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten geschaffen. Die Ausgabe „Menschenrechte und Wirtschaft“ wurde in einer Auflage 5000 Exemplare gedruckt und findet auf Messen und Infoständen großes Interesse. Auch auf Materialtischen während DGVN-Veranstaltungen ist die Eine-Welt-Presse weiterhin ein beliebtes Produkt. Dies gilt ebenso für die Ausstellung der DGVN #DieUNundWIR, zu deren Eröffnungsterminen die DGVN jeweils Materialpakete vorbereitet.

Ein Mittagsgespräch zu aktuellen menschenrechtlichen Fragen wurde im Anschluss an die Journalistenreise nach Ruanda organisiert und mit zwei Referenten (Dr. Gerd Hankel, Hamburger Institut für Sozialwissenschaften, sowie Dr. Fabien Hagenimana, Rektor des „Institut d’Enseignement Supérieure“ (INES) in Ruhengeri unter der Moderation der DGVN-Generalsekretärin Dr. Lisa Heemann durchgeführt. Dabei wurde über die Erfahrungen während der Journalistenreise nach Ruanda berichtet. Im August 2017 hatten in Ruanda Präsidentschaftswahlen stattgefunden, aus denen der amtierende Präsident Paul Kagame zum dritten Mal in Folge als eindeutiger Sieger hervorging. Direkt nach dieser Wahl erfolgte eine Welle von Verhaftungen von Oppositionspolitikern. Auch bei den Parlamentswahlen im September 2018 erhielt die regierende Rwandan Patriotic Front (RPF) erneut eine deutliche Mehrheit der insgesamt 80 Sitze. Zwei Oppositionsparteien zogen mit insgesamt vier Sitzen in das Parlament ein. Das Mittagsgespräch befasste sich mit dem Ausgang der Wahlen und den damit verbundenen politischen Perspektiven für Ruanda. Positive Entwicklungen im Bildungs-, Gesundheits- und Wirtschaftsbereich stehen im Gegensatz zu demokratischen und rechtsstaatlichen Defiziten. Meinungsfreiheit ist in Ruanda stark eingeschränkt, gleichzeitig wächst mit zunehmender Bildung eine Generation heran, die wahrscheinlich mehr Mitspracherechte einfordern wird. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Ruanda dieser Spagat gelingen kann. Ruandas Entwicklungsziele sind in der „Vision 2020“ festgehalten. Die Republik soll sich von einem landwirtschaftsbasierten Niedrigeinkommensland zu einer wissensbasierten Dienstleistungsökonomie wandeln. Die Vereinten Nationen vor Ort unterstützen die Entwicklungsstrategie der Regierung und bescheinigen ihr große Ambitionen bei der Umsetzung der SDGs. Doch noch immer leben über 50 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze und die Frage der sozialen Gerechtigkeit und der Nachhaltigkeit muss diskutiert werden. Der HDI, der u.a. sozioökonomischen Ungleichheit misst, stufte Ruanda 2017 auf Platz 158 von insgesamt 189 Ländern ein. Auch darüber wurde mit dem Publikum diskutiert. Dank Dr. Fabien Hagenimanas Einblicke in den Alltag in Ruanda und in die Rolle von Bildungsinstitutionen konnte sich eine zielführende Diskussion über konkrete Perspektiven für soziale und politische Herausforderungen entwickeln. Der Schwerpunkt lag dabei eher auf politischer Teilhabe und der Einhaltung von Menschenrechten. Die Veranstaltung fand gemeinsam mit dem Ökumenischen Netz Zentralafrika im Hotel Albrechtshof in Berlin in englischer Sprache statt.

2.4. Jahresthemen 2018/2019: Wirtschaft/Digitalisierung

Beginnend mit dem Jahr 2017 hatte die DGVN erstmalig die Aktivitäten der Gesellschaft an Jahresthemen orientiert, die neben den klassischen UN-Themen Frieden und Sicherheit, Menschenrechte sowie nachhaltige Entwicklung die Arbeit der DGVN bestimmen sollen. Ausgehend von einer Ideensammlung durch die DGVN-Mitgliedschaft wählt der Vorstand jeweils Themenschwerpunkte, die die Arbeit für ein Jahr des Vereins und auch jeweils ein Themenheft der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN prägen sollen. Für 2018 und 2019 sind dies die Themen Wirtschaft sowie Digitalisierung gewesen. Für das bevorstehende Jahr 2020 wurde bereits das Jubiläum 75 Jahre Vereinte Nationen als Themenschwerpunkt identifiziert.

Mit dem Jahresthema UN und Wirtschaft hatte sich die DGVN für 2018 unter anderem vorgenommen, Potenziale und Gestaltungsnotwendigkeiten von Kooperationen zwischen den UN und privatwirtschaftlichen Akteuren zu beleuchten. Mit einer Reihe von Veranstaltungen und einer Recherchereise nach Ruanda für Journalistinnen und Journalisten konnte die DGVN das Thema erfolgreich vertiefen. Ein gut besuchtes und kontrovers diskutierendes Podium mit Georg Kell unter dem Titel „Keine Angst vor der Wirtschaft“ im Oktober 2018 bildete den Höhepunkt. Insbesondere die Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit und Wirtschaft in Kooperation mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen aus Berlin erreichten eine neue, junge Zielgruppe, die bisher noch keinen UN-Bezug hatte. Das Schwerpunktthema erwies sich als eine gute Wahl, weil es die DGVN zu neuen Fragestellungen und neuen Partnern führte. Zugleich stellte es die DGVN aber auch vor Herausforderungen: An der Recherchereise zeigte sich beispielsweise, dass die Zusammenhänge zwischen UN und Wirtschaft abstrakt und schwer für Journalisten in konkreten Geschichten darstellbar sind. Im Verlauf des Jahres zeigte sich außerdem, dass die DGVN in der kurzen Zeit nur schwer Zugang zu relevanten, großen Unternehmen bekam. Während der Austausch auf lokaler Ebene und zu kleinen und mittleren Unternehmen gelang, brauchte die DGVN bei den großen Unternehmen länger und konnte das in der kurzen Zeit nicht optimal lösen. Positiver Effekt des Jahresthemas ist aber, dass die DGVN daran langfristig arbeitet und im laufenden Jahr 2019 bereits erste tragfähige Kontakte nutzen konnte. So ist nun beispielsweise ein SDG-Seminar für Auszubildende von Volkswagen in Planung, zu denen die DGVN ohne den Wirtschaftsschwerpunkt keinen Kontakt hätte aufbauen können.

Auch der zweite Themenschwerpunkt Digitalisierung für das Jahr 2019 fand seinen Niederschlag in zahlreichen Veranstaltungen, Publikationen und diversen Projekten. Der Wandel zu einer immer stärker vernetzten und digitalisierten Welt hat gravierende Auswirkungen auf die UN-Themen Menschenrechte, Frieden und nachhaltige Entwicklung. Deshalb schaute die DGVN im Rahmen ihres Jahresthemas für das Jahr 2019 darauf, welchen Einfluss digitale Transformationen auf die Arbeit der Vereinten Nationen und die internationale Zusammenarbeit haben. Neben einem Themenheft der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN (Heft 5/2019) wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. So begrüßten wir im Juni 2019 den UNDP-Leiter Achim Steiner, um mit ihm und dem Bundestagesabgeordneten Dieter Janeczek über Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels, Künstliche Intelligenz (KI), Virtual Reality (VR) und Blockchain zu diskutieren. Gemeinsam mit der Vorsitzenden des Menschenrechtsausschuss Gyde Jensen wurden – ebenfalls im Juni 2019 – die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Menschenrechte beleuchtet.

Darüber hinaus hat die DGVN sich im Themenbereich Digitalisierung durch das Vorstandsmitglied Tim Richter weiterhin im Rahmen des Internet Governance Forums Deutschland (IGF) maßgeblich engagiert und dieses Engagement mit der Entscheidung der Vereinten Nationen, Ende 2019 auch die globale Konferenz in Deutschland durchzuführen, nochmal ausgeweitet. In der Folge wurden Veranstaltungen unter der Überschrift #Road2IGF durchgeführt, bei denen über die Ziele und Aufgaben der UN-Konferenz informiert wurde. Auch das Deutsche Vorbereitungsforum (IGF-D) war im Berichtszeitraum jeweils ein großer Erfolg. Im Jahr 2018

konnte der Kanzleramtsminister Prof. Dr. Helge Braun als Key Note Speaker gewonnen werden, 2019 Wirtschaftsminister Peter Altmaier.

Abschließend ist anzumerken, dass für den Bereich Wirtschaft sowie Digitalisierung im Anhang eine Liste aller DGVN-Initiativen im Berichtszeitraum zu finden ist.

3. Aufgabenfelder der DGVN

Die Aufgaben der DGVN sind weit gefächert. Die Gesellschaft trägt zur politischen Bildung bei, stellt Fachinformationen zur Verfügung, initiiert wissenschaftliche Projekte und meldet sich in der Politik zu Wort. Im Berichtszeitraum ist die DGVN in all diesen Feldern sehr aktiv gewesen mit zahlreichen Tagungen, Fachgesprächen, Seminaren und Vortragsveranstaltungen – sowie der Herausgabe vielfältiger Publikationen und Bildungsmaterialien.

3.1. Politische Arbeit

Mit ihrer politischen Arbeit setzt die DGVN sich für eine konstruktive UN-Politik von Parlament und Regierung ein und vermittelt dabei Positionen von Organisationen aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft an Politik und Verwaltung. Die DGVN begleitet die deutsche UN-Politik zudem mit regelmäßigen Stellungnahmen und direkten Ansprachen zu anstehenden Entscheidungen. Sie hat ihr Engagement seit 2017 substanziell verstärkt. Durch spezielle Informationsangebote für die Bundestagsbüros, wie etwa Reisen zu thematisch relevanten UN-Konferenzen in Genf oder die Vermittlung von Fachgesprächen konnte die DGVN eine gute Grundlage für einen regelmäßigen Austausch mit Abgeordneten wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundestages legen. Das führte auch dazu, dass im Berichtszeitraum deutlich mehr Abgeordnete des Bundestages an DGVN-Veranstaltungen teilnahmen, die Wanderausstellung anfragten oder den Austausch mit der DGVN suchten.

Zur Bundestagswahl 2017 war die DGVN mit ihrem Forderungskatalog „10 Prioritäten für die deutsche UN-Politik“ an die Politik und die Öffentlichkeit getreten. Folgerichtig hat die DGVN im darauffolgenden Jahr 2018 auch die Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer Bundesregierung mit Hinweisen auf wichtige UN-politische Aspekte begleitet. So hieß es in einer Pressemitteilung Ende Januar 2018:

„Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) fordert für den Koalitionsvertrag ein konsequentes Mitdenken der Vereinten Nationen in allen Politikfeldern! Im Sondierungspapier wird die Weltorganisation noch nicht erwähnt. Deutschland muss gerade vor dem Hintergrund seiner laufenden Bewerbung um einen nicht-ständigen Sitz im Sicherheitsrat globale Verantwortung jenseits europäischer Außengrenzen übernehmen. Dazu gehören die konsequente Umsetzung globaler Vereinbarungen (insbesondere Agenda 2030, Pariser Klimaabkommen) und ein konstruktiver Beitrag zur Reformagenda des UN-Generalsekretärs Antonio Guterres.

Flucht und Migration sowie Digitalisierung sind zwei Themenkomplexe, die auf UN-Ebene verhandelt werden. Diese Prozesse verlaufen bisher aber weitestgehend isoliert von nationaler Politik. Wir fordern daher für den Koalitionsvertrag:

1. Die deutsche Politik zu Flucht und Migration muss einen globalen und nicht nur europäischen Ansatz verfolgen, wie er durch die aktuellen Verhandlungen zu den beiden Globalen Pakten für Flucht und Migration unter dem Dach der Vereinten Nationen vor-gezeichnet ist. Im Koalitionsvertrag muss der internationale Prozess, zumal unter Ko-Vorsitz Deutschlands im Global Forum on Migration and Development (GFMD), Niederschlag finden.

2. Deutschland wird 2019 das Internet Governance Forum (IGF) der Vereinten Nationen ausrichten. Die Bundesregierung muss darauf drängen, geordnete Rahmenbedingungen für den internationalen Austausch von Daten zu schaffen. In den Koalitionsvertrag gehört die Ambition, das IGF als Chance zu nutzen, um eine zeitgemäße Digitalisierungsagenda auch global voranzubringen.

Mit Blick auf das internationale Krisenmanagement fordern wir zudem, dass die Vereinten Nationen als Referenzrahmen bekräftigt werden – wie in den Leitlinien der Bundesregierung „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“ definiert. Die weitere konsequente Umsetzung der bereits formulierten Maßnahmen muss sich im Koalitionsvertrag wiederfinden. Das heißt vor allem die kontinuierliche und verstärkte Unterstützung der UN-Friedensmissionen einschließlich einer deutlichen Aufstockung der deutschen Beiträge zu internationalen Polizeimissionen mit verbindlichen Planzielen. Wir begrüßen die vereinbarte Erhöhung der Ausgaben für die humanitäre Hilfe sowie die zivile Krisenprävention.

Wir erwarten, dass die nächste Bundesregierung konkrete Schritte unternimmt, um die Handlungslücke zum Klimaziel 2020 zu schließen – nur so kann Deutschland auf der kommenden Klimakonferenz in Katowice glaubwürdig auftreten. Den Forderungen von UNICEF Deutschland zur Legislaturperiode 2017 bis 2021 sowie im offenen Brief aus dem Netzwerk Agenda 2030 zu den Koalitionsverhandlungen schließen wir uns in wesentlichen Punkten an.“

Zuvor schon hatte die DGVN bereits Ende 2018 ebenfalls im Rahmen einer Pressemitteilung mit dem Titel „Keine Flucht vor dem UN-Migrationspakt“ die Notwendigkeit betont, den von den UN ausgehandelten Globalen Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration (UN-Migrationspakt) zügig und weltweit umzusetzen. Der Vorsitzende, Detlef Dzembitzki, unterstrich: „Kein Staat der Welt kann im nationalen Alleingang globale Migration regeln. Weltweite Entwicklungen erfordern ein aktives multilaterales Handeln aller 193 UN-Mitgliedstaaten.“ Eine weitere Pressemitteilung hatte die DGVN im September 2018 zur Lage in Syrien veröffentlicht. Unter dem Titel „Endlich handeln in Syrien – Im Einklang mit dem Völkerrecht“ forderte der DGVN-Vorstand die Unterstützung von politischen Initiativen statt kurzfristiger Militäreinsätze. Darin heißt es:

„Nach der geltenden Rechtslage ist eine militärische Repressalie ohne UN-Mandat völkerrechtswidrig, auch wenn sie in Reaktion auf ein verabscheuungswürdiges Kriegsverbrechen erfolgt. Die Bundesregierung kann sich natürlich für eine Änderung des Völkerrechts einsetzen. Dann sollte sie dies aber explizit tun. Doch indem die Grenze zwischen Recht und Moral verwischt wird, wie es zuletzt in der Diskussion über mögliche Unterstützung für Militärschläge von Verbündeten geschah, wird das Recht als unab-

hängiger Faktor in der internationalen Politik geschwächt. Auch das kann politisch gewollt sein, verträgt sich aber nicht mit dem gleichzeitigen Ruf nach einer stärkeren regelbasierten Ordnung“, erklärt Hannah Birkenkötter, Mitglied im DGVN-Bundesvorstand. Deutsches Handeln in und für Syrien sollte nicht nur die Opfer der Chemiewaffen-Angriffe in den Blick nehmen, sondern alle Opfer des Konflikts in Syrien. Die DGVN fordert deswegen die unbedingte Unterstützung der vermittelnden Arbeit des UN-Sondergesandten Staffan de Mistura. Die UN haben seit 2016 acht Runden inner-syrischer Gespräche einberufen, um eine politische Lösung für den Konflikt zu finden. Die Genfer Gespräche müssen nun rasch große Fortschritte bringen. Es muss über einen Weg zu einer Verfassung als Teil eines politischen Pakets verhandelt werden.

Detlef Dzembitzki, Vorsitzender der DGVN betont: „Es gibt keine militärische Lösung. Der Konflikt muss politisch gelöst werden. Die Debatte um Luftschläge gegen Syrien zeigt: Deutschland muss zur multilateralen Ordnung Farbe bekennen und kann völkerrechtswidrige Angriffe – gleichwohl von welchen Staaten ausgeübt – nicht gutheißen oder gar unterstützen. Viel nachhaltiger ist die Unterstützung der politischen Friedensinitiativen von Staffan de Mistura. Darüber hinaus sollte Deutschland stärker auf die Erfahrungen der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini in den erfolgreichen Iran-Verhandlungen zurückgreifen.“

Jenseits von der Pressearbeit zeigt sich die politische Wirksamkeit der DGVN auch im Rahmen von Veranstaltungen und Publikationsprojekten. Gerade im Hinblick auf die Finanzierung der Vereinten Nationen hat die DGVN im Berichtszeitraum nicht nur regelmäßig an die Bundesregierung appelliert, sondern auch durch Fachinformation zu deutlich mehr Transparenz beigetragen. Im Rahmen einer Festveranstaltung aus Anlass des 80. Geburtstags von Prof. Klaus Hübner wurde beispielsweise mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und der Bundesregierung unter dem Titel „Unbezahlbar: Reform und Finanzierung der Vereinten Nationen in bewegten Zeiten“ diskutiert.

Zur politischen Arbeit der DGVN zählten überdies weitere Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Zwischenbilanz der deutschen Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat, die im September 2019 gemeinsam mit der FDP-Bundestagesfraktion durchgeführt wurde. Zudem bot die DGVN Abgeordneten und ihren Büros ein Briefing der Sicherheitsratsexpertin Loraine Sievers und des -experten Richard Gowan an.

Im Berichtszeitraum wurde schließlich auch die gute Zusammenarbeit mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestages nochmal intensiviert. Zum einen gab es Folgeveranstaltungen des sehr nachgefragten Formats, „Parlamentarischer Nachmittag“, bei der die DGVN Abgeordneten ihr Projekt „UN im Wahlkreis“ und damit Initiativen für die lokale Ebene vorstellen konnte. Zum anderen wurde auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bundestagesabgeordneten ein neues Studienreiseformat entwickelt, um sie stärker für die Aufgaben der Vereinten Nationen zu interessieren. So konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Abgeordnetenbüros sowohl 2018 als auch 2019 bewerben, um bei einer UN-Konferenz in Genf teilzunehmen – ein Angebot, das überparteilich auf großes Interesse gestoßen ist.

3.2. Bildungs- und Jugendarbeit

Mit der politischen Bildungsarbeit zielt die DGVN vor allem auf junge Menschen. Das Kernvorhaben in diesem Bereich ist das Projekt „UN im Klassenzimmer“ (UNK), das sich auch im Jahr 2018 weiterentwickelt hat. Das innovative Element an UNK ist das Engagement der jungen Freiwilligen, die als Teamerinnen und Teamer in Schulklassen gehen. Um der stetig hohen Nachfrage von Schulen nachzukommen, müssen beständig neue Freiwillige gewonnen, ausgebildet und in ihrem Engagement logistisch unterstützt werden. Die Auswertung des ersten Projektzyklus hatte im Jahr 2017 gezeigt: Für langfristig tragfähige Freiwilligenstrukturen ist der lokale Bezug und das funktionierende Netzwerk zentral. Im Jahr 2018 hat die DGVN deswegen begonnen, in Regionen mit einer kritischen Anzahl von Freiwilligen, Regionalkoordinatoren einzusetzen, die organisatorische Unterstützung leisten, Trainings durchführen, den Kontakt zu Schulen halten sowie neue Teamerinnen und Teamer anwerben.

Diese Strategie wird durch Angebote für Lehrkräfte ergänzt. Im Februar 2018 lud die DGVN über 60 Lehrkräfte und Multiplikatoren zu einem intensiven UN-Workshop nach Halle. In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit dem Bildungsminister Sachsen-Anhalts ging es um die notwendige Berücksichtigung von UN-Themen in den Lehrplänen.

Zweiter zentraler Bestandteil der erfolgreichen Bildungs- und Jugendarbeit der DGVN sind die Programme für Jugenddelegierte und Jugendbeobachterinnen bzw. -beobachter. Die beiden Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung erreichten mit ihrer Deutschlandtour Jugendliche in Schulen, Jugendverbänden und auch Jugendgefängnissen. Sie konnten so ein besonders breites Spektrum an Jugendlichen über die Vereinten Nationen und Partizipationsmöglichkeiten auf internationaler Ebene informieren. Sie sammelten bis zu ihrem Auftritt vor der Generalversammlung in New York viele Forderungen junger Menschen in Deutschland. Die Jugenddelegierten der vergangenen Jahre waren Antonia Kuhn und Lukas Schlapp (2018) und sind aktuell Josephine Hebling und Nikolas Karanikolas (2019). Die Zusammenarbeit zwischen der DGVN, dem Projektpartner, dem Deutschen Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK), und dem Auswärtigen Amt, sowie zwischen den Jugenddelegierten und der Ständigen Vertretung in New York funktionierte auch in den vergangenen Jahren sehr gut. Das Jugenddelegiertenprogramm wird vom Auswärtigen Amt regelmäßig auch international als Referenzprojekt und Erfolgsmodell präsentiert.

Im kleineren Maßstab konnten auch die Jugendbeobachterinnen und -beobachter zur Frauenrechtskommission (CSW) und zur Klimakonferenz junge Menschen gezielt ansprechen, informieren und für internationale Politik interessieren. Seit drei Jahren bietet die DGVN auch aus Mitteln des BMZ einen Workshop für junge Menschen aus Entwicklungsländern an, um das Jugenddelegiertenprogramm in Ländern des Globalen Südens bekannt zu machen und Erfahrungen über Partizipationsmöglichkeiten auf nationaler und internationaler Ebene auszutauschen. Im Jahr 2017 fand der Workshop mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Tunesien, Nigeria und Argentinien in Frankfurt statt. Im Jahr 2018 konnte für die Ausrichtung des viertägigen Workshops die United Nations Association Argentinien (UNA Argentina) als Kooperati-

onspartner gewonnen werden. Mit ihrer Unterstützung war es uns möglich, bei gleichbleibender Förderung die Teilnehmerzahl mehr als zu verdoppeln. Die Ausschreibung erreichte auf unserer Facebookseite ca. 6700 Personen bei 21 Shares, 21 Likes und 652 Klicks. Über Facebook hinaus werden gezielt die UNAs in den möglichen Teilnahmeländern und verschiedene Institutionen vor Ort direkt angeschrieben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben ein überaus positives Feedback und baten um eine Wiederholung bzw. konkrete Nachbereitung. Ebenfalls wurde empfohlen dieses Projekt auch anderen UNAs zugänglich zu machen, da Jugendpartizipation in den verschiedenen UNAs sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Ein weiterer Workshop zum Aufbau eines Jugenddelegiertenprogramms in Entwicklungsländern wurde vom BMZ für 2019 bewilligt. Dieser befindet sich derzeit in Planung und wird im November in Malaysia stattfinden.

Weitere Angebote für junge Menschen machte die DGVN über ihre Kooperationspartner, das Junge UNO-Netzwerk (JUNON) und den Verein Deutsche Model United Nations (DMUN). Die DGVN richtet sich in ihrer politischen Bildungsarbeit nicht ausschließlich an junge Menschen. Insbesondere Maßnahmen wie das Wochenendseminar zu den SDGs (aus BMZ-Mitteln finanziert) zielen auf Interessierte aller Altersstufen ab. Mit innovativen Formaten wie einem „Kneipenquiz“ zu den nachhaltigen Entwicklungszielen erreichte die DGVN auch neue Zielgruppen.

Darüber hinaus dient der Jugendfriedenspreis der Anerkennung und Förderung des Engagements junger Menschen, die sich während ihrer Schul- oder Ausbildungszeit in besonderer Weise für die Verwirklichung der Ziele und Aufgaben der Vereinten Nationen engagieren. Der DGVN-Jugendfriedenspreis wurde im Jahr 2010 seitens eines Vorstandsmitglieds des Landesverbands Baden-Württemberg als Kooperationsprojekt der DGVN mit der Heidelberger Klimaschutz+ Stiftung e.V. initiiert. Zuletzt war der Jugendfriedenspreis 2017 im Vorfeld der DGVN-Mitgliederversammlung vergeben worden. Im Berichtszeitraum hat keine Verleihung stattgefunden, diese ist allerdings für 2020/2021 vorgesehen und soll dann auch regelmäßig vom Bundesverband unterstützt stattfinden. Der Vorstand hat dazu in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat, dem Landesverband Baden-Württemberg und dem ein Papier verabschiedet, in dem die Grundlagen der Zusammenarbeit vereinbart wurden.

3.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der DGVN bestand im Berichtszeitraum zum einen aus einer Reihe bewährter Publikationen und Formate – darunter der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN, der Eine-Welt-Presse oder den UN-Basis-Informationen – zum anderen wurden aber auch erhebliche Anstrengungen unternommen, um im Bereich soziale Medien und durch den Relaunch der DGVN-Webseiten auch online – vor allem auch auf mobilen Endgeräten – präsenter zu sein und so auf diese Weise neue Zielgruppen zu erreichen. Dies zeigt bereits erste Erfolge in der Mitgliedschaftsstruktur der DGVN. Hinzu kommen bewährte Maßnahmen der DGVN-Öffentlichkeitsarbeit mit Infoständen, zum Beispiel bei der Leipziger Buchmesse, am UN-Tag in Dresden sowie auf dem Bonner Marktplatz und anlässlich der „Einladung zum Staatsbesuch“ mit dem Tag der Offenen Tür im Auswärtigen Amt mit mehreren tausend Besucherinnen und Besuchern.

Erneut zeigte sich auch in diesem Berichtszeitraum, dass die DGVN die größte Sichtbarkeit in lokalen und regionalen Medien und mit Veranstaltungsreihen im lokalen Bereich („Wir sind UNO“), der Wanderausstellung „70 Jahre Vereinte Nationen“ sowie durch die beiden Recherchereisen mit Journalistinnen und Journalisten erreicht. Das Medium Radio bewährte sich weiterhin vor allem für Einschätzungen zu tagesaktuellen Entwicklungen mit UN-Bezug. Mehrere Anfragen an die Vorstandsmitglieder und assoziierte Expertinnen und Experten unterstreichen dies.

Teil der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Wanderausstellung #DieUNundWir, die im Jahr 2018 und 2019 wieder vollständig ausgebucht war. Sie wird stark von Abgeordneten nachgefragt, die die Ausstellung in ihren Wahlkreisen zeigen und oft auch selbst eröffnen. Weitere Angebote, mit denen die DGVN regelmäßig jenseits großer Städte präsent ist, schließen die erfolgreiche Gesprächsrunde „Wir sind UNO“ und das Projekt „UN im Klassenzimmer“ ein. Auch über die Lokal- und Regionalredaktionen, die sich an den Recherchereisen beteiligen, und die Deutschlandtour der Jugenddelegierten erreicht die DGVN Menschen in der Fläche.

Diese weiterhin sehr erfolgreichen DGVN-Recherchereisen führten im Berichtszeitraum aus Mitteln des BMZ nach Genf und Bangladesch (ILO-Schwerpunkt), nach Kolumbien und Peru (UNHCR- und WFP-Schwerpunkt), nach Ruanda (Schwerpunkt UNDP und Wirtschaftsfragen) sowie auf die Malediven (Schwerpunkt UNDP und Umwelt). Im Berichtszeitraum wurde die Teilnehmerzahl für die Recherchereisen aufgrund des großen Interesses und in Absprache mit dem Mittelgebern BMZ von sechs Journalistinnen und Journalisten auf acht ausgeweitet, zur Refinanzierung wurde ein Eigenbeitrag der Redaktionen oder der mitreisenden Journalistinnen und Journalisten eingeführt. Die Reisen verlaufen jeweils ähnlich, die Teilnehmerinnen und Teilnehmern nehmen an einem von der DGVN in Kooperation mit Partnern der Vereinten Nationen organisierten verpflichtenden Programm teil. Im Nachhinein entstehen durchschnittlich zwei bis drei Sonderseiten oder Radiobeiträge pro Teilnehmerin oder Teilnehmer. Insbesondere bei der Recherchefahrt nach Kolumbien und Peru sowie bei der Reise auf die Malediven zeigte sich erneut, dass die DGVN-Recherchereisen maßgeblich zu mehr und auch zu qualifizierterer Berichterstattung über wichtige Themen der Vereinten Nationen in Deutschland führen, die ansonsten zu wenig bis gar keine Beachtung in der deutschen Medienlandschaft finden.

Als ergänzende Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit wurde Anfang 2019, zum Auftakt der deutschen Mitgliedschaft im Sicherheitsrat und gemeinsam mit dem Radiosender RBB eine DGVN-Veranstaltung als Sendung aufgezeichnet, in deren Rahmen der Vorsitzende Detlef Dzembritzki, gemeinsam mit Annalena Baerbock, die DGVN-Präsidiumsmitglied Prof. Johannes Varwick und der Leiterin des Deutschen Instituts für Menschenrechte Prof. Beate Rudolph über die Agenda der zweijährigen nichtständigen Mitgliedschaft diskutierten. Die Radiosendung wurde dann im Inforadio vom RBB mehrfach ausgesendet.

Die wichtigste Maßnahme im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bildete im Jahr 2018 die inhaltliche, strukturelle und gestalterische Neuauflage der Webseite. Ein modernes, mobilfähiges Design, Barrierefreiheit und hochwertige Bilder zeichnen die neue Webseite aus. Die neue Webseite spiegelt auch die Ergebnisse der Strategieentwicklung im Vorstand wider: Zur Schärfung des Profils in der Öffentlichkeit setzt die DGVN insbesondere auf ihre Stärken im Bereich Information und Analyse, Engagement und UN-Netzwerk sowie Begleitung deutscher UN-Politik. Die Stärken hat sie auch auf der Startseite in den Vordergrund gestellt. Im Rahmen dieses Relaunchs wurden auch zahlreiche Hintergrundinformationen auf den thematischen Portalen grundlegend überarbeitet, um die Struktur der Seiten noch ansprechender und übersichtlicher zu gestalten. Dies bedeutete, dass die weiterhin sehr zufriedenstellende Anzahl der Seitenaufrufe bei den Onlineportalen (siehe nachfolgende Evaluation) während der Durchführung des Relaunchs für einige Monate geringer ausgefallen ist, da weniger neue Inhalte veröffentlicht worden sind, um den Relaunch vorzubereiten. Wie nach jedem Relaunch mussten die neugestalteten DGVN-Portale und ihre Inhalte auch im Ranking bestimmter Suchbegriffe in den einschlägigen Suchmaschinen über mehrere Monate hinweg neu erfasst werden, um weiterhin prominent bzw. zukünftig noch prominenter als in der Vergangenheit ausgegeben zu werden. Jenseits des Relaunchs zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre, dass die Seitenaufrufe zwischen verschiedenen Monaten teils stark variieren (im Winter z.B. mehr Aufrufe als in den Sommermonaten) und von bestimmten Ereignissen (z.B. Berichterstattung über Nachhaltigkeits-Gipfel o.Ä.) abhängen. Erwähnenswert erscheint darüber hinaus, dass die DGVN inzwischen eine Geschlechterbalance in der Autorenschaft erreicht hat. 2018 wurden beispielsweise bei den für die DGVN-Portale von externen Autorinnen und Autoren eingeworbenen insgesamt 59 Beiträgen 36 von Frauen und 23 von Männern verfasst. Nachfolgende sind weitere quantitative Angaben zu den DGVN-Webseiten und den Social-Media-Auftritten zu finden.

Webseiten

www.dgvn.de:

- Gesamte Besuche im Jahr 2018: 174.827 Besuche
- stärkster Monat November 2018: 18.929 Besuche (Vergleich September 2019: 17.933)

www.frieden-sichern.de:

- Gesamte Besuche im Jahr 2018: 44.532
- stärkster Monat 2018: Januar mit 13.526, stärkster Monat 2018 nach Relaunch: November mit 5.905 (Vergleich: Mai 2019: 6.073)

www.menschenrechte-durchsetzen.de

- Gesamte Besuche im Jahr 2018: 40.284
- stärkster Monat 2018: Januar mit 5.337, stärkster Monat 2018 nach Relaunch: November mit 4.279 (Vergleich: Mai 2019: 4.217)

<https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de>

- Gesamte Besuche im Jahr 2018: 42.175
- stärkster Monat 2018: Februar mit 5.360, stärkster Monat 2018 nach Relaunch: September mit 4.127 (Vergleich: Mai 2019: 4.585)

Abonnenten des DGVN-Facebookauftritts

- Im Berichtszeitraum sind die Anzahl der DGVN-Follower auf Facebook um etwa 1000 Personen gestiegen. Ende 2017 lag er bei 5250, Stand Oktober 2019 ist 6777.

Twitter Follower der DGVN

- Die Anzahl der Twitterfollower ist ebenfalls gestiegen von 990 (Ende 2017) auf 1665 (Oktober 2019).

Newsletter

- Die DGVN hat auch im Jahr 2018 und 2019 einen Newsletter angeboten, um die Ergebnisse ihrer Arbeit an die interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln. Im Abstand von 4-6 Wochen versendet die DGVN alle aktuellen Veranstaltungshinweise und -ergebnisse sowie UN-relevante Nachrichten. Allerdings ist die Bezugzahl durch die Einführung der Datenschutzgrundverordnung auf ca. 1000 aktivierte E-Mail-Adressen deutlich gesunken, da alle der zuvor knapp 3500 Beziehrinnen und Bezieher um Neuansmeldung gebeten werden mussten und in diesem Kontext nicht alle sich zurückgemeldet haben.

Im Jahr 2018 hat die DGVN überdies ihre Arbeit erstmals in einem Zweijahresbericht in ansprechender und interessanter Art und Weise dargestellt. Mit vielen Bildern und Beispielen auch aus der Arbeit der Landesverbände präsentiert die DGVN ihre facettenreichen Aufgaben und lädt zum Kennenlernen ein. Auch die anderen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wie die Neuauflage des Flyers, das Webseiten-Design oder die Weiterentwicklung der Bildmarke (Logo) wurden im engen Austausch mit den Landesverbänden entwickelt.

3.4. Wissenschaft und Forschungsrat

Die Aufgabe des Forschungsrats ist es, die Arbeit der DGVN wissenschaftlich zu unterstützen, als Netzwerk Impulse für die deutsche UN-Forschung zu geben und zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit der DGVN beizutragen. Der Forschungsrat veranstaltet zu aktuellen Fragen der Vereinten Nationen Konferenzen, die Menschen aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung zusammenbringen, und betreibt über regelmäßige Veranstaltungs- und Publikationsformate Politikberatung. Alle zwei Jahre vergibt der Forschungsrat im Namen der DGVN einen Dissertationspreis. Der Forschungsrat unterstützt die beim Nomos-Verlag erscheinende Schriftenreihe „The United Nations and Global Change“. Sie wird herausgegeben von Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer und Prof. Dr. Johannes Varwick. Die Reihe ist ein Forum zur wissenschaftlichen Publikation deutsch- und englischsprachiger Beiträge, die sich fundiert aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen mit den Herausforderungen des Systems der Vereinten Nationen beschäftigt.

Im Berichtszeitraum haben die ehrenamtlichen Mitglieder – Dr. Marianne Beisheim (Berlin), Prof. Dr. Manuel Fröhlich (Trier), Prof. Dr. Gisela Hirschmann (Leiden), Dr. Anne Koch (Berlin), Prof. Dr. Andrea Liese (Potsdam), Prof. Dr. Sven Simon (Marburg), Dr. Cornelia Ulbert (Duisburg), Dr. Silke Weinlich (Bonn) und Prof. Dr. Norman Weiß (Koordinator, Potsdam) – die Arbeit des Forschungsrats fortgesetzt. Im Jahr 2018 schied Prof. Dr. Christian Tietje (Halle) aus dem Rat aus. Nachbesetzt wurde die offene Position mit Prof. Dr. Thomas Kleinlein (Jena).

Im Januar 2018 stellte die Verleihung des Dissertationspreises die wichtigste DGVN-Maßnahme für die Fachöffentlichkeit dar. Der Preisträger Thomas Dörfler promovierte an der Universität Bamberg zum Thema „Security Council Sanctions Committees: From power-based to rule-based decision-making?“. In der veranstalteten Podiumsdiskussion mit dem Titel „Stellt sich Deutschland seiner internationalen Verantwortung? Die Kandidatur der Bundesrepublik für einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat 2019/2020“ diskutierte der Preisträger gemeinsam mit Andreas Künne, Referatsleiter für den Bereich Sicherheitsrat, Generalversammlung und Friedensmissionen der Vereinten Nationen (OR01) im Auswärtigen Amt und Prof. Dr. Manuel Fröhlich von der Universität Trier und Mitglied des DGVN-Forschungsrats unter Moderation von Prof. Dr. Norman Weiß von der Universität Potsdam und Koordinator des DGVN-Forschungsrats. Im Juni 2019 organisierte der Forschungsrat zusammen mit dem DGVN-Generalsekretariat die Fachtagung mit dem Titel „Multilateralismus gestalten! Chancen und Herausforderungen für Deutschland in den Vereinten Nationen“. Dabei ging es um die Erwartungen, denen Deutschland sich bei der Gestaltung des Multilateralismus in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Klima konfrontiert sieht, welche Erwartungen internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen an Deutschland stellen hinsichtlich der Gestaltung des Multilateralismus und abschließend welche Chancen die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteure für Deutschland bei der Gestaltung des Multilateralismus in den zuvor genannten Themen bietet. Im Jahr 2019 nominierten die Mitglieder des Forschungsrats die Preisträgerin für den Dissertationspreis. Die Preisverleihung findet im Februar des Jahres 2020 in Berlin statt.

3.5. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Vorbemerkung: Zum Stand des Tätigkeitsberichts (Oktober 2019) ist das letzte Heft der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN (6/2019) noch nicht erschienen. Für den Berichtszeitraum wird dennoch mit dem aktuellen Planungsstand für den vollständigen Jahrgang 2019 gearbeitet.

Neue Webseite

Im Oktober 2018 ist neben der DGVN-Webseite eine separate Zeitschriften-Webseite unter www.zeitschrift-vereinte-nationen.de freigeschaltet worden. Das Ziel dabei war, die DGVN-Webseite übersichtlicher zu gestalten und gleichzeitig für die Leserinnen und Leser der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN eine klarere Internetpräsenz zum Lesen der digitalen Ausgaben und zur Online-Recherche im Archiv zugänglich zu machen. Im Laufe des Jahres 2018 und 2019 nahm die Redaktion noch Überarbeitungen auf der Zeitschriften-Webseite vor.

Vervollständigung des Online-Archivs

Im Online-Archiv der Zeitschrift konnten im Berichtszeitraum alle Jahrgänge (1962–2019) verschlagwortet werden und alle Einzelhefte mit allen Einzelbeiträgen sind abrufbar. Die Beiträge können über die Suchfunktion auf der Webseite aufgerufen werden; wahlweise über das Archiv unter www.zeitschrift-vereinte-nationen.de/archiv/ oder über die Suchfunktion unter www.zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/.

Tätigkeiten des Redaktionsbeirats

Der Redaktionsbeirat tagte im Berichtszeitraum vier Mal, die letzte Sitzung fand im Oktober 2019 statt. Auf der Sitzung im Juni 2018 wurde vor dem Hintergrund der personellen Krankheitsvertretung der Redaktionsassistentin über die Heftplanung für die Jahrgänge 2018/2019 sowie über die neue Webseite der Zeitschrift ab Oktober 2018 gesprochen. Wie zuvor auch, gab es eine Blattkritik der zurückliegenden Hefte. Darüber hinaus informierte die Redaktion den Beirat über das Vorhaben, das für das Jahr 2018 festgelegte DGVN-Jahresthema „UN und Wirtschaft“ mit einem Hauptbeitrag in die Heftplanung einfließen zu lassen, da es bereits 2016 ein Themenheft dazu gab.

In der Sitzung des Redaktionsbeirats im Oktober 2018 wurde die neue Webseite vorgestellt und darüber diskutiert. Daneben besprachen die Redaktionsbeiratsmitglieder mit der Redaktion die Planung des Jahrgangs 2018 und diskutierten weitere mögliche Themen, die ggf. bei der Planung für das Jahr 2019 berücksichtigt werden können. Des Weiteren wurde die Nachfolge von Prof. Dr. Sven Simon als Mitglied im Redaktionsbeirat besprochen.

Im April 2019 fand die dritte Sitzung des Berichtszeitraums statt. Themen waren unter anderem die Heftplanung 2019, ein erstes Brainstorming zur Weiterentwicklung der Zeitschrift sowie der Bericht des Bundesrechnungshofs an das Auswärtige Amt über die Prüfung der Zuwendung an die DGVN mit dem Schwerpunkt auf die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN.

Im Oktober 2019 fand die vierte Sitzung des Redaktionsbeirats statt, in der es neben einer Blattkritik um die Heftplanung 2020 ging. Fortgesetzt wird zudem die Diskussion zur Weiterentwicklung der Zeitschrift mit dem Ziel, die Leserschaft zu vergrößern und den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Dem Redaktionsbeirat gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an: Friederike Bauer, Dagmar Dehmer, Michael Lysander Fremuth, Manuel Fröhlich, Ekkehard Griep, Arnd Henze, Gerrit Kurtz, Thomas Nehls, Martin Pabst und Sven Simon. Ausgeschieden ist im Jahr 2019 Katja Römer, neu aufgenommen wurde Annette Hornung-Pickert.

Werbemaßnahmen

Um die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN bekannter zu machen und die Leserschaft zu vergrößern, baute die Redaktion die Werbemaßnahmen aus. Die Zeitschrift wird regelmäßig bei DGVN-Veranstaltungen und Ausstellungsterminen ausgelegt und beworben. Die Redaktion ließ Flyer-Beilagen in anderen Fachzeitschriften einlegen. Im Jahr 2018 geschah dies über die

Zeitschrift Internationale Politik (IP) sowie im Jahr 2019 über die Zeitschrift Weltsichten. Des Weiteren versendet die Redaktion regelmäßige Pressemitteilungen, sobald eine neue Ausgabe erscheint, bewirbt sie über E-Mailinglisten und bewirbt die jeweils aktuelle Ausgabe über den Verband deutscher Bediensteter bei internationalen Organisationen (VDBIO). Darüber hinaus unternimmt der Berliner Wissenschafts-Verlag (BWV) weitere Werbemaßnahmen (u.a. Stand bei der Frankfurter Buchmesse, Vertrieb der Zeitschrift über Online-Datenbanken etc.).

Inhalt der Jahrgänge 2018/2019

Themenhefte

Ziel der Redaktion in den zurückliegenden zwei Jahren war es, die wichtigsten aktuellen Entwicklungen im UN-System aufzugreifen und fundierte Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Im Berichtszeitraum gab es die folgenden Schwerpunktthemen: Weltmacht versus Weltorganisation (1/2018), Am Hufeisentisch versammelt (2/2018), Israel und Palästina in den Vereinten Nationen (3/2018), Internationale Meerespolitik (4/2018), Junge Stimmen für die Vereinten Nationen (5/2018), 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (6/2018), Multilateralismus in der Krise? (1/2019), Sozialpolitik global gedacht (2/2019), Wie geht es weiter in Syrien? (3/2019), Wettlauf um den Weltraum (4/2019), Digitale neue Welt (5/2019) sowie das im Dezember erscheinende Heft zum Thema 100 Jahre Versailler Vertrag (6/2019).

Weitere Themen werden innerhalb einer Ausgabe regelmäßig in analytischen Hauptbeiträgen in der Rubrik „Im Diskurs“ behandelt. Die Rubrik „Stimmen zu“ präsentiert unterschiedliche Meinungen zu aktuellen Entwicklungen. In einzelnen Meinungsbeiträgen, wie den Standpunkten, wurden ebenfalls aktuelle Themen aufgegriffen. Darüber hinaus gab es Hauptbeiträge zu grundlegenden UN-Themen.

Interviews

Interviews mit hochrangigen UN-Vertreterinnen und -Vertretern bieten einen Einblick in die Arbeit der Vereinten Nationen. Gesprächspartnerinnen und -partner waren im Jahr 2018 der Ständige Vertreter Deutschlands bei den Vereinten Nationen Christoph Heusgen (2/2018), die Gesandte des UN-Generalsekretärs für die Jugend Jayathma Wickramanayake (5/2018) sowie Zeid Ra'ad Al-Husseini, ehemaliger Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte (6/2018).

Berichte

Der Berichtsteil über die Arbeit der UN deckte die Bereiche Abrüstung, Generalsekretär, Generalversammlung, Internationaler Gerichtshof, Internationaler Strafgerichtshof, Internet Governance, Klima und Umwelt, Rechtsfragen, Sicherheitsrat, Sozialfragen und Menschenrechte, Verwaltung und Haushalt sowie Wirtschaft und Entwicklung ab.

Buchbesprechungen

Im Jahr 2018 wurden zwölf UN-relevante Bücher rezensiert, davon sechs englischsprachige. Im Jahr 2019 wurden (inklusive der Heftplanungen für 6/2019) 13 Bücher besprochen, sieben davon waren englischsprachig.

Übersichten

Im Berichtszeitraum wurden die Übersichten zum UN-System und zu den Mitgliedstaaten (jeweils im Heft 1) abgedruckt. Ab dem Jahr 2019 wurde bei der Übersicht zum UN-System auf die DGVN-Webseite verwiesen, um mehr Platz für inhaltliche Beiträge zu gewinnen.

Auswertung der Autoren- und Leserschaft

Die Autorenschaft setzte sich wie in den Vorjahren überwiegend aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen Politikwissenschaft und Völkerrecht, aus Praktikerinnen und Praktiker aus dem UN-System sowie aus Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie freien Autorinnen und Autoren zusammen. Journalistinnen und Journalisten schreiben nur vereinzelt für die Zeitschrift. Die Mehrheit der Autorinnen und Autoren publizieren auf Deutsch. Der Anteil ausländischer Autorinnen und Autoren liegt im Durchschnitt im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht bei 20 Prozent.

Während die Zahl der Autorinnen und Autoren im Jahr 2017 bei insgesamt 71 Personen lag, ist sie im Jahr 2018 auf 79 gestiegen. Für das Jahr 2019 wird eine voraussichtliche Anzahl von 80 Autorinnen und Autoren für die Zeitschrift mitwirken. Die größere Anzahl ist teilweise auf mehr Beiträge mit einer Co-Autorenschaft zurückzuführen. Das Verhältnis Männer/Frauen hat sich leicht zu Gunsten der Frauen verschoben: Im Jahr 2018 wurden 52 Prozent der Beiträge, Berichte und Buchbesprechungen von Frauen verfasst. Im Jahr 2019 sank ihr Anteil jedoch und es wird voraussichtlich ein Frauenanteil von fast 30 Prozent erreicht werden.

Autorenschaft (2014–2019) – Geschlecht

Jahr	Männlich	Weiblich	Insgesamt
2014	40 (52%)	37 (48%)	77
2015	53 (64%)	29 (36%)	82
2016	50 (62,5%)	30 (37,5%)	80
2017	43 (61%)	28 (39%)	71
2018	38 (48%)	41 (52%)	79
2019	50 (62,5%)	30 (37,5%)	80

Autorenschaft (2014–2019) – Nationalität

Jahr	Inland	Ausland	Insgesamt
2014	68 (88%)	9 (12%)	77
2015	72 (88%)	10 (12%)	82
2016	74 (92,5%)	6 (7,5%)	80
2017	59 (83%)	12 (17%)	71
2018	60 (76%)	19 (24%)	79
2019	65 (81%)	15 (19%)	80

Leserschaft (2014–2019)

Während die Zahl der freien inländischen und ausländischen Abonnenten leicht zurückgegangen ist, ist die Zahl der zahlenden Leserinnen und Leser der Zeitschrift in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Dies liegt insbesondere an der erfolgreichen Werbung zahlreicher neuer DGVN-Mitglieder. Daneben wird die Zeitschrift von Abonnenten (digital/print) über den BWV vertrieben.

Jahr	DGVN-Mitglieder	Freie Abonnenten ¹	BWV (digital/print)	Insgesamt
2014	1491	242	271	2004
2015	1501	238	268	2007
2016	1651	235	234	2120
2017	1778 (Oktober)	231 (Oktober)	210 (Oktober)	2219
2018	1950	227	220	2397
2019	1971 (September)	221 (September)	206	2398

¹ Dazu zählen das Auswärtige Amt, der Deutsche Bundestag plus Bibliothek und weitere Bezieherinnen und Bezieher aus dem In- und Ausland sowie die Bibliotheken der UN und die Ständige Vertretung Deutschlands bei den UN in New York.

4. Die Entwicklung der DGVN 2018/2019

Die inhaltliche und funktionale Bilanz der Arbeiten im Berichtszeitraum zeigt, dass die DGVN eine etablierte Stimme zu UN-Themen in Deutschland ist, dass sie wichtige Beiträge zur politischen Bildung leistet sowie Impulse für die UN-Forschung und -Politik gibt. Die Berichte der Landesverbände und -gruppen im Anhang zeigen, dass die DGVN ein bundesweit wichtiger Initiator von globalpolitischen Diskussionen ist.

4.1. Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille

Zum Profil der DGVN gehört auch die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille, die seit dem Jahr 1977 an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich im kulturellen, wissenschaftlichen, journalistischen oder politischen Bereich hervorragende Verdienste um die Förderung der Lösung der Weltprobleme durch das System der Vereinten Nationen erworben haben.

Im Jahr 2020, dem 75. Jubiläumsjahr der Vereinten Nationen, soll erneut eine bedeutende Persönlichkeit für ihren Einsatz zur Lösung weltpolitischer Probleme im Umfeld der Vereinten Nationen geehrt werden. Im zurückliegenden Berichtszeitraum hat der Vorstand dazu das Kuratorium für die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille zusammengerufen, das im Frühjahr 2019 einen Preisträger auswählte. Aktuell laufen die Planungen für die Übergabe der Medaille im Rahmen einer festlichen Veranstaltung voraussichtlich im Januar 2020.

4.2. Mitgliederentwicklung

Im Berichtszeitraum verzeichnete die DGVN erneut einen deutlichen Mitgliederzuwachs von knapp 200 Mitgliedern und liegt nun bei 2000 Mitgliedern. Damit ist eine wichtige Hürde genommen. Auch 2019 hat die DGVN wieder eine Kampagne „Mitglieder werben Mitglieder“ gestartet. Über den Newsletter, soziale Medien, sowie durch eine Anzeige in der Zeitschrift waren Mitglieder aufgerufen, bis Juli 2019 ein neues Mitglied zu werben und erhielten dafür ein Teilnahmelos für eine DGVN-Tombola. Eine weitere Maßnahme zur Mitgliedergewinnung waren die DGVN-Studienreisen, die 2018 nach Sri Lanka und 2019 nach Guinea-Bissau stattgefunden haben und von Dr. Ekkehard Griep durchgeführt wurden. Darüber hinaus geschieht die Mitgliedergewinnung weiterhin vor allem im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen sowie auf Messen und bei Informationsständen, beispielsweise beim Tag der Offenen Tür im Auswärtigen Amt oder am UN-Tag in Bonn.

Die DGVN hat sich weiter zum Ziel gesetzt, die Mitgliedschaft attraktiv zu gestalten, um nicht nur neue Mitglieder zu gewinnen, sondern auch langjährige zu halten. Neben dem Bezug der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN zählen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft auch Angebote, Gleichgesinnte zu treffen, in konkreten Projekten selbst aktiv zu werden oder gemeinsam Studienreisen zu unternehmen. Initiativen wie der Arbeitskreis Gendergerechtigkeit oder UN-Reform zeigen, welches Potenzial die DGVN-Mitgliedschaft hat. Sie sollen in Zukunft weiter unterstützt und gefördert werden. Seit dem Jahr 2017 ehrt die DGVN zudem langjährige Mitglieder: Die DGVN dankt im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung allen, die 25 Jahre und länger Mitglied in der DGVN sind für die Treue und das Vertrauen.

4.3. Finanzierung

Die Arbeit der DGVN finanzierte sich im Berichtszeitraum aus einer institutionellen Zuwendung des Bundes, Mitgliedsbeiträgen und Projektmitteln von Dritten. Die Zuwendung des Bundes beläuft sich seit 2018 auf etwas über 1.000.000 Euro (siehe hierzu ausführlich den Wirtschaftsplan der DGVN) und ermöglicht die kontinuierliche Arbeit zu UN-Themen sowie die Wahrnehmung der Aufgaben in der Öffentlichkeits-, Bildungs- und Lobbyarbeit. Bei den Projektmitteln von Dritten machen öffentliche Projektmittel vom BMZ für die UN-bezogene entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit weiterhin den Großteil der externen Projektmittel aus. Mit dem Mitgliederzuwachs kann die DGVN auch über mehr eigene Mittel aus Mitgliedsbeiträgen verfügen.

4.4. Internationale Arbeit

Die DGVN ist Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (World Federation of United Nations Associations – WFUNA). Dadurch wird der DGVN die Nutzung des UN-Logos gewährt und der ECOSOC-Beobachterstatus garantiert.

Besonders intensiv arbeitet die DGVN auf dem Gebiet der Jugendarbeit mit der WFUNA zusammen. Insbesondere bei der Konzeption und Vorbereitung des Workshops zum Aufbau von UN-Jugenddelegiertenprogrammen in Ländern des Globalen Südens war die Zusammenarbeit sehr fruchtbar.

Im Berichtszeitraum nahm die DGVN an drei Treffen teil: Das Präsidiumsmitglied Prof. Klaus Hübner ist Ehrenpräsident der WFUNA und nahm im Frühjahr 2019 am Treffen des Exekutivkomitees teil. Die Generalsekretärin Dr. Lisa Heemann reiste dann im Frühjahr 2019 zum Treffen der europäischen UN-Gesellschaften nach Rom und die beiden Vorstandsmitglieder Ann-Christine Niepelt und Hannah Birkenkötter waren schon 2018 beim Weltverbandstreffen in Santo Domingo.

Darüber hinaus fand im September 2019 ein Workshop mit Jugendvertretern der europäischen UNAs in Berlin statt, um gemeinsam eine Veranstaltung zum 75. Jahrestag der Vereinten Nationen vorzubereiten, die ebenfalls in Berlin stattfinden wird.

Der Vorsitzende reiste überdies Ende 2018 gemeinsam mit den beiden Vorstandsmitgliedern Inga Müller und Tim Richter sowie dem Mitarbeiter Oliver Hasenkamp zu Gesprächen über die deutsche Mitgliedschaft im Sicherheitsrat nach New York.

Im Rahmen der Aktivitäten der DGVN für das IGF der Vereinten Nationen reiste das zuständige Vorstandsmitglied Tim Richter zu den beiden globalen Foren 2018 nach Genf und 2019 nach Paris.

4.5. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands

Die Koordination der Arbeit des Bundesvorstandes und der Austausch im Verein wurde unter anderem durch die Einführung von Themenschwerpunkten verbessert: Die Sammlung und

Diskussion der Vorschläge brachte wichtige Impulse zum Selbstverständnis der DGVN, während die Klarheit über zukünftige Themenschwerpunkte die Planung gemeinsamer Maßnahmen erleichtert.

Der 34. Bundesvorstand der DGVN ist in seiner Wahlperiode zu insgesamt sieben Sitzungen an folgenden Terminen zusammengekommen: 15. Oktober 2017 (Stuttgart), 26.-28. Januar 2018 (Schmöckwitz); 25. Juni 2018 (Berlin) und 29. Oktober 2018 (Bonn) sowie 8.-10. Februar 2019 (Klausurtagung in Erfurt), 28. Juni 2019 (Berlin) und 25. Oktober 2019 (Berlin). Die Sitzungen des Vorstands wurden jeweils durch den geschäftsführenden Vorstand und dem Generalsekretariat vorbereitet. Neben dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern gehört die Schatzmeisterin dem geschäftsführenden Vorstand an. Alle weiteren Vorstandsmitglieder können bei Interesse an den Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands teilnehmen.

4.6. Generalsekretariat

Bei der personellen Besetzung kam es zu geringfügigen Veränderungen. Im Kernteam und bei der Besetzung der Planstellen gab es keine Neuerungen. Allerdings hat die DGVN seit 2018 die Möglichkeit, aus den Projektmitteln des BMZ eine zusätzliche halbe Mitarbeiterstelle zu besetzen, die befristet vergeben wird und 2018 von Josephine Schulze und 2019 von Timon Mürer ausgefüllt wurde. Zudem wurde 2019 Juliane Pforte als Vertretungskraft eingestellt, die bei der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN und den Internetportalen eingesetzt wurde. Überdies wird das Generalsekretariat seit 2019 nicht mehr regelmäßig durch zwei Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt, sondern nur noch durch eine Praktikantin oder einen Praktikanten. Stattdessen unterstützten jeweils drei studentische Hilfskräfte mit Einjahresverträgen fest in den Bereichen Finanzen, Jugendprojekte und Materialienversand die Arbeit des Generalsekretariats.

ANHANG A

1. Liste der Veranstaltungen und Publikationen

Chronologische Übersicht der DGVN-Veranstaltungen 2018 und 2019

Treffen Arbeitskreis Gendergerechtigkeit	13.-14.01.2018	Berlin	
Zukunftsperspektiven der Reform-Agenda des UN-Generalsekretärs Antonio Guterres	18.01.2018	Berlin	Vortrag von Prof. Dr. Klaus Töpfer
„Wir sind UNO“	22.01.2018	Jena	Gespräch mit dem stellv. DGVN-Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep
Buchvorstellung: Die Geschichte der DGVN	06.02.2018	Potsdam	
Den Versprechen Taten folgen lassen: Gleichstellung der Geschlechter in der Agenda 2030	15.02.2018	Berlin	Vorstellung des neuen UN Women Global Monitoring Report
Japan und die Vereinten Nationen	21.02.2018	Berlin	Mittagsgespräch
Stellt sich Deutschland seiner internationalen Verantwortung? Die Kandidatur der Bundesrepublik für einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat 2019/2020	22.02.2018	Berlin	Podiumsdiskussion
Teamerschulung für UN im Klassenzimmer in Hamburg	23.-25.02.2018	Hamburg	
Wanderausstellung #DieUNundWIR	26.-28.02.2018	Halle	Ausstellung
Wie kommen die Vereinten Nationen ins Klassenzimmer?	26.-27.02.2018	Halle	Tagung über die politische Bildungsarbeit zum Thema Vereinte Nationen und die Möglichkeiten der Vermittlung im schulischen und außerschulischen Bereich anzuregen
Wanderausstellung #DieUNundWIR	01.-21.03.2018	Dessau	Ausstellung
nachhaltige Entwicklung - Klimaschutz - Menschenrechte - Frieden:	05.03.2018	Hannover	Langenhagener UNO-Gespräch

Sind die Ziele der Vereinten Nationen zu ambitioniert?			
Leipziger Buchmesse 2018	15.-18.03.2018	Leipzig	
Klimawandel - Zentrale Herausforderung der Menschheit	19.03.2018	Berlin	Vortrag mit Prof. Dr. Franz Baumann, Beigeordneter UN-Generalsekretär a.D., und einem Kommentar von Prof. Dr. Christian Flachsland, Hertie School of Governance
Funktioniert Demokratie noch ohne ein Weltparlament?	22.03.2018	Berlin	Podiumsgespräch
Wanderausstellung #DieUNundWIR	23.03.-10.04.2018	Jena	Ausstellung
Teamerschulung für UN im Klassenzimmer in Nürnberg	20.-22.04.2018	Nürnberg	
Vorlesung: „Wir sind UNO“ / We are the United Nations	23.04.2018	Konstanz	Englischsprachige Vorlesung von Dr. Ekkehard Griep und Peter Schumann
Treffen des DGVN-Arbeitskreises Reform	27.04.2018	Berlin	
„Wir sind UNO“: Sind die UN bei Frieden und Sicherheit überfordert?	08.05.2018	Marburg	Podiumsdiskussion mit Hans-Christof Graf Sponeck, Thorsten Bonacker, Ekkehard Griep und Reut Paz
Treffen des DGVN-Arbeitskreises Nachhaltigkeit & Klima	11.-12.05.2018	Berlin	
Dag Hammarskjöld and the United Nations: Past, Presence and Future	16.05.2018	Berlin	Englischsprachige Veranstaltung zu Herausforderungen und Reform der UN und der schwedischen und deutschen Zusammenarbeit im UN-Sicherheitsrat
Ausstellungseröffnung „Weltpolitik ist keine Männersache mehr“	17.05.2018	Berlin	
Wanderausstellung #DieUNundWIR	28.05.-24.06.2018	Brake	Ausstellung
Geht Frieden? Frieden geht!	01.06.2018	Berlin	Podiumsdiskussion u.a. mit Hans-Christof Graf

			von Sponeck, DGVN-Vorstandsmitglied Hannah Birkenkötter und der UN-Jugenddelegierten Antonia Kuhn
World Oceans Day Weltmeere zwischen Umwelt und Entwicklung	08.06.2018	Berlin	Konferenz zur internationalen Meerespolitik
Die SDGs der Vereinten Nationen: Eine gemeinsame Aufgabe für uns alle	08.-10.06.2018	Würzburg	Seminar zur Umsetzung der SDGs
Wanderausstellung #DieUNundWIR	25.06.-16.07.2018	Bayreuth	Ausstellung
Menschenrechte im Peacekeeping: Was kann die EU und insbesondere Deutschland nach der Wahl in den Sicherheitsrat tun?	25.06.2018	Berlin	Podiumsdiskussion
Vorlesungsreihe: Weltpolitik ist keine Männersache mehr - Frauen und die Vereinten Nationen	27.06.2018	Berlin	Vorlesungsreihe zum Thema „Frauen und die Vereinten Nationen“
Gesprächsrunde „Junge Menschen: Flucht – Integration – Bildung?“	03.07.2018	Berlin	Gesprächsrunde zum Thema Flucht und Migration
„Wir sind UNO“: Sind die UN von den aktuellen Krisen überfordert?	20.07.2018	München	Podiumsdiskussion
From Iron Lady to King George – Spotlights on Liberia after 15 Years with UNMIL	27.07.2018	Berlin	Englischsprachige Veranstaltung zu Liberia und der nach 15 Jahren beendeten UN-Mission UNMIL
Teamerschulung für UN im Klassenzimmer	03.-05.08.2018	Leipzig	
Wanderausstellung #DieUNundWIR	06.08.-06.09.2018	Offenbach	Ausstellung
Haltung oder Enthaltung? Deutschlands Profil im UN-Sicherheitsrat	29.08.2018	Berlin	Diskussion mit dem deutschen UN-Botschafter Dr. Christoph Heusgen
Localizing the Sustainable Development Agenda: Städte als Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung?	07.-08.09.2018	Potsdam	Interdisziplinärer Workshop der AG Junge UN-Forschung

UNDP Report Briefing: Journey to Extremism in Africa	10.09.2018	Berlin	Englischsprachige Veranstaltung zum Report des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) über Radikalisierung in Afrika
Alles im grünen Bereich? Nachhaltige Unternehmen im Fokus	18.09.2018	Berlin	Veranstaltung mit nachhaltigen Unternehmen
Das nachhaltige Zukunftsquiz - Testen Sie Ihr Wissen zu Nachhaltigkeit & SDGs!	19.09.2018	Berlin	Quizveranstaltung
Wanderausstellung #DieUNundWIR	22.09.-28.09.2018	Osterholz	Ausstellung
Auf dem Weg zum Internet Governance Forum (IGF) 2019 in Berlin	26.09.2018	Berlin	Mittagsgespräch #Road2IGF19
„Keine Angst vor der Wirtschaft: Partnerschaften zwischen UN und Wirtschaft zielgerecht und ausgewogen gestalten“	04.10.2018	Berlin	Podiumsdiskussion
Companies, Cities and other Stakeholders - Global Climate Action at UNFCCC	05.10.2018	Berlin	Vortrag und Diskussion
Wanderausstellung #DieUNundWIR	08.-20.10.2018	Erding	Ausstellung
Klimajugenddialog #ItsYourClimate - DGVN-Jugenddialog zum Klimawandel	17.10.2018	Berlin	Jugenddialog zum Klimawandel im Vorfeld der COP24 in Katowice
Studienreise zu den Vereinten Nationen in Genf	14.-17.10.2018	Genf	Studienreise des Landesverbands NRW
Ringvorlesung „Civil Society Striving for Human Rights“	23.10.2018	Berlin	Englischsprachige Ringvorlesung der Technischen Universität Berlin
70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	24.10.2018	Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Veranstaltungsreihe rund um die Erfolge und Misserfolge bei der Umsetzung und Befolgung der Menschenrechte
Wirksames Instrument oder nur Risiken und Nebenwirkungen?	24.10.2018	Berlin	Mittagsgespräch zum UN-Sanktionssystem

Teamerschulung für UN im Klassenzimmer in Erfurt	26.-28.10.2018	Erfurt	
„Wir sind UNO“ – Deutsche bei den UN: Herausforderungen für Deutschland im UN-Sicherheitsrat	29.10.2018	Bonn	Podiumsgespräch mit Buchvorstellung mit Sebastian Graf von Einsiedel, Dr. Simona Costanzo Sow und Dr. Ekkehard Griep.
Multilateralismus braucht starke Stimmen - Festveranstaltung zu Ehren des 80. Geburtstags von Prof. Klaus Töpfer	12.11.2018	Berlin	Festveranstaltung zu Ehren des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Klaus Töpfer
Sweden and the Netherlands - SC Handover to Germany Sweden and The Netherlands UN Security Council Handover to Germany: Lessons Learned and the Road Ahead	14.11.2018	Berlin	Englischsprachige Podiumsdiskussion zur Staffelübergabe im UN-Sicherheitsrat
Wanderausstellung #DieUNundWIR	16.-29.11.2018	Regensburg	Ausstellung
Krisenprävention in Sri Lanka	22.11.2018	Berlin	Mittagsgespräch
Wanderausstellung #DieUNundWIR	23.03.-10.04.2018	Jena	Ausstellung
Der Dauerkonflikt Israel-Palästina	26.11.2018	Hannover	Podiumsdiskussion
UN Forum on Business and Human Rights, UNterwegs zum UN Forum on Business and Human Rights	25.-28.11.2018	Genf	Reise von MdB-Büros zum UN-Forum zu Wirtschaft und Menschenrechte in Genf
Konfliktbearbeitung in Darfur – UN-Peacekeeping am Limit?	29.11.2018	Berlin	Mittagsgespräch
Wanderausstellung #DieUNundWIR	04.12.2018-16.01.2019	Sindelfingen	Ausstellung
We have Come a Long Way	07.-08.12.2018	Dresden	Fachkonferenz anlässlich 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
UN Youth Ambassadors	04.-08.12.2018	Buenos Aires	Workshop für junge Menschen aus Südamerika

„Wir sind UNO“: Frieden, Menschenrechte, Entwicklung – durch die Vereinten Nationen?	11.12.2018	Berlin	Podiumsgespräch mit Buchvorstellung
And what about the UN? Peace and Security Perspectives for Ukraine	13.12.2018	Berlin	Podiumsdiskussion
Die Kurden: Krise ohne Ausweg – oder Wege zu Frieden und Identität?	17.12.2018	Hannover	„Langenhagener UNO-Gespräche“
Ruanda nach dem Wahlzyklus – Rechtsstaatlichkeit, Fortschritt und Perspektive	18.12.2018.	Berlin	Podiumsdiskussion
Menschliche Entwicklung: Zahlen und Fakten 2018	18.12.2018	Berlin	Vorstellung des aktuellen Berichts

Im Kreis der Mächtigen: Erwartungen an Deutschlands Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen	11.01.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Gender & Friedenssicherung: Maskulinitäten und Gewalt im Kontext von UN-Friedensmissionen	21.01.2019	Berlin	Workshop
UNbezahlbar! Reform und Finanzierung der Vereinten Nationen in bewegten Zeiten	22.01.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Das Jugoslawien-Tribunal – Vorbild für internationale Strafgerichtsbarkeit?	24.01.2019	Berlin	Vortrag und Podiumsdiskussion
Wanderausstellung #DieUNundWIR	02.02.-28.02.2019	Hanau	Ausstellung
Erfolgreicher Exit? Die UN-Mission UNAMID (Darfur, Sudan) vor Transition und Ende	20.02.2019	Berlin	Vortrag und Diskussion
Welt in Unordnung - Was kann Deutschland im UN-Sicherheitsrat bewirken?	05.03.2019	Magdeburg	Podiumsdiskussion
Wanderausstellung #DieUNundWIR	05.-21.03.2019	Bückerburg	Ausstellung
Flucht vor dem Klima. Klimawandel als globale Fluchtursache	11.03.2019	Bad Urach	Vorträge, Diskussion, Gruppenarbeit
#Road2IGF Globale Internetpolitik 2019: Themen, Foren, Akteure	12.03.2019	Berlin	Mittagsgespräch
Leipziger Buchmesse	21.-24.03.2019	Leipzig	Informationsstand
Wanderausstellung #DieUNundWIR	26.03.-16.04.2019	Hermeskeil, Trier	Ausstellung
Treffen des Arbeitskreises Gendergerechtigkeit	29.-31.03.2019	Berlin	Workshop
Die Agenda 2030 als Politikkonzept für Multilateralismus	02.04.2019	München	Hintergrundgespräch

Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine faire globale Entwicklung	04.04.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Ohne Risiken und Nebenwirkungen? Globale Gesundheit und die Vereinten Nationen	10.04.2019	Berlin	Vortrag und Diskussion
Indigenous People, Land and Nature	23.04.2019 und andere	Berlin	Ringvorlesung
Wanderausstellung #DieUNundWIR	01.-16.05.2019	Freilassing	Ausstellung
Teamerschulung für UN im Klassenzimmer	04.-05.05.2019	Berlin	Workshop
„Wir sind UNO“ – Deutsche bei den Vereinten Nationen	06.05.2019	Würzburg	Podiumsgespräch mit Diskussion
Nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte, Klimaschutz, Frieden – Ist die Agenda 2030 zu ambitioniert?	09.05.2019	Freiburg	Podiumsgespräch
„Wir sind UNO“ – Deutschlands Rolle im UN-Sicherheitsrat	13.05.2019	Greifswald	Podiumsgespräch
Die Zukunft der Arbeit	14.05.2019	Berlin	Vortrag und Podiumsdiskussion
Blockchain & Klimaschutz: Innovations- und Klimapolitik zusammenbringen	29.05.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Wanderausstellung #DieUNundWIR	29.05.-20.06.2019	Landau	Ausstellung
Healthy Oceans	03.06.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Menschenrechte und Digitalisierung: Verantwortung in der digitalen Welt?	05.06.2019	Berlin	Mittagsgespräch
„Wir sind UNO“ - Deutschland und Deutsche bei den Vereinten Nationen	06.06.2019	Chemnitz	Podiumsgespräch mit Buchvorstellung
Weltmeere zwischen Umwelt und Entwicklung	07.06.2019	Berlin	Konferenz
Das Internet als Bedrohung für den Weltfrieden?	24.06.2019	Hamburg	Podiumsdiskussion

Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung. UNDPs Aktivitäten im Bereich Künstliche Intelligenz, Virtual Reality und Blockchain	26.06.2019	Berlin	Vortrag und Podiumsdiskussion
Multilateralismus gestalten! Chancen und Herausforderungen für Deutschland in den Vereinten Nationen	27.06.2019	Berlin	Fachtagung des Forschungsrats
Allianzen für den Multilateralismus – mit wem gestalten wir die Welt?	27.06.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Make the world great again! Die Bedeutung des Multilateralismus in der gegenwärtigen Weltsituation	28.06.2019	Frankfurt/M.	Podiumsdiskussion des DGVN-Landesverbands Hessen
Wanderausstellung #DieUNundWIR	28.06.-27.7.2019	Frankfurt/M.	Ausstellung
Soziale Sicherung - ein universelles Recht?! Frauen und die Stimme der Jugend bei der 63. Frauenrechtskommission in New York	01.07.2019	Leipzig	Podiumsdiskussion
Teamerschulung für UN im Klassenzimmer	27.-28.07.2019	Berlin	Workshop
Klimaflucht	02.08.2019	Jena	Ausstellung und Eröffnungsveranstaltung mit Vorträgen
Sprache als Menschenrecht – indigene Sprachen wirksam schützen und fördern	08.08.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Tag der offenen Tür im Auswärtigen Amt	17.-18.08.2019	Berlin	Informationsstand
Wanderausstellung #DieUNundWIR	19.08.-27.09.2019	Stralsund	Ausstellung
Deutschlands globale Verantwortung. Zwischenbilanz der Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat	28.08.2019	Berlin	Vortrag und Podiumsdiskussion mit dem deutschen UN-Botschafter Dr. Christoph Heusinger

Zwischenbilanz der deutschen Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat	12.09.2019	Berlin	Podiumsdiskussion
Mit Sicherheit nachhaltig? Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung & Wir	20.-22.09.2019	Würzburg	Seminar (Vorträge, Workshops)
Mitgliederversammlung	26.10.2019	Berlin	

Publikationen 2018/2019

Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

2018

- 1/2018: Weltmacht versus Weltorganisation (USA und UN)
- 2/2018: Am Hufeisentisch versammelt (Sicherheitsrat, Deutsche UN-Politik)
- 3/2018: Israel und Palästina in den Vereinten Nationen
- 4/2018: Internationale Meerespolitik
- 5/2018: Junge Stimmen für die Vereinten Nationen
- 6/2018: 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

2019

- 1/2019: Multilateralismus in der Krise?
- 2/2019: Sozialpolitik global gedacht
- 3/2019: Wie geht es weiter in Syrien?
- 4/2019: Wettlauf um den Weltraum
- 5/2019: Digitale neue Welt
- 6/2019: 100 Jahre Völkerbund

UN-Basis-Informationen

- BI 42: Die Europäische Union und die Vereinten Nationen (Aktualisierung)
- BI 47: Deutschland in den Vereinten Nationen (Aktualisierung)
- BI 57: Die Vereinten Nationen im Überblick (Neuerscheinung)
- BI 58: Vereinte Nationen und Umwelt (Neuerscheinung)
- BI 59: UN-Friedensmissionen (Neuerscheinung)
- BI 60: Die Sanktionspolitik der Vereinten Nationen (Neuerscheinung)

Eine-Welt-Presse

2018

Wirtschaft und Menschenrechte

Wohlstand und ein gutes Leben

2019

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung

Digitalisierung und Arbeit

Weitere

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Bericht über die menschliche Entwicklung: Zahlen und Fakten 2018. Statistisches Update

Den Versprechen Taten folgen lassen. Kurzbericht UN Women

Online-Aktivitäten 2018/2019

Webseiten

www.dgvn.de

www.nachhaltig-entwicklen.de

www.frieden-sichern.de

www.menschenrechte-durchsetzen.de

www.jugenddelegierte.de

www.jugendfriedenspreis.de

www.klimaflucht.de

Social-Media-Auftritte und Aktivitäten

www.facebook.com/dgvneV

www.twitter.com/dgvn_de

www.youtube.com/user/DGVNeV

www.instagram.com/jungedgvn/

www.facebook.com/groups/JungeDGVN/

Projektbasierte Seiten und Gruppen

www.facebook.com/UNYouthDelegateProgramme/

www.facebook.com/jugendfriedenspreis/

www.facebook.com/groups/366022923734066/ (Arbeitskreis Gendergerechtigkeit)

www.facebook.com/groups/up2youth2016/

www.facebook.com/groups/1119593058093538/

Newsletter

Ca. 6 mal jährlich

2. Gremien

Bundesvorstand

Detlef Dzembitzki, Vorsitzender (Berlin)
Dr. Ekkehard Griep, stellv. Vorsitzender (Berlin)
Prof. Dr. Sven Simon, stellv. Vorsitzender (Gießen)
Ana Dujic, Schatzmeisterin (Berlin)
Hannah Birkenkötter (Berlin)
Isabelle Beaucamp (Köln)
Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun (Stuttgart)
Dr. Thomas Held (Osnabrück)
Inga Christina Müller (New York/Berlin)
Ann-Christine Niepelt (Leipzig)
Tim Richter (Berlin)
Gabriele Köhler (München)
Winfried Nachtwei (Münster)
Viviane Brunne, kooptiert (Genf, VDBIO)

Präsidium

Gerhart R. Baum
Prof. Dr. Harald Braun
Dr. Hans Otto Bräutigam
Dr. Eberhard Brecht
Prof. Dr. Thomas Bruha
Prof. Dr. Klaus Dicke
Bärbel Dieckmann
Dr. Hans D'Orville
Dr. Martin Dutzmann
Hans Eichel
Dr. Uschi Eid
Manfred Eisele
Joschka Fischer
Dr. Alexander Gunther Friedrich
Sigmar Gabriel
Heike Hänsel
Dr. Wilhelm Höynck
Prof. Dr. Klaus Hufner
Prälat Dr. Karl Jüsten
Angela Kane
Dr. Dieter Kastrup
Dr. Inge Kaul
Karin Kortmann
Dr. Manfred Kulesa
Armin Laschet
Dr. Hans-Werner Lautenschlager

Prof. Dr. Klaus Leisinger
Dr. Kerstin Leitner
Walter Lewalter
Thomas Matussek
Karin Nordmeyer
Karl-Theodor Paschke
Dr. Gunter Pleuger
Detlev Graf zu Rantzau
Prof. Dr. Beate Rudolf
Dr. Michael Schaefer
Prof. Wolfgang Schomburg
Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer
Peter Schumann
Dr. Irmgard Schwaetzer
Dr. Reinhard Schweppe
Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr
Prof. Dr. Bruno Simma
Michael Steiner
Wolfgang Stöckl
Prof. Dr. Rita Süßmuth
Prof. Dr. Klaus Töpfer
Prof. Dr. Christian Tomuschat
Dr. Günther Unser
Prof. Dr. Johannes Varwick
Prof. Dr. Hans-Joachim Vergau
Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizäcker
Dr. Rainer Wend
Heidemarie Wieczorek-Zeul
Dr. Almut Wieland-Karimi
Dr. Peter Wittig
Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum
Prof. Dr. Christoph Zöpel

Forschungsrat

Dr. Marianne Beisheim, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Universität Trier
Prof. Dr. Gisela Hirschmann, Universität Leiden, Niederlande
Prof. Dr. Thomas Kleinlein, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Dr. Anne Koch, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
Prof. Dr. Andrea Liese, Universität Potsdam
Prof. Dr. Sven Simon, Philipps-Universität Marburg
Dr. Cornelia Ulbert, Universität Duisburg-Essen
Dr. Silke Weinlich, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn
Prof. Dr. Norman Weiß, Universität Potsdam (Koordinator)

Redaktionsbeirat

Friederike Bauer, freie Journalistin und Autorin
Dr. Viviane Brunne, UN-Büro in Genf (UNOG)
Dagmar Dehmer, Journalistin, Leiterin der Unternehmenskommunikation der
Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)
Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth, Universität Wien
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Universität Trier
Dr. Ekkehard Griep, stellv. DGVN-Vorsitzender
Arnd Henze, ARD-Hauptstadtstudio
Annette Hornung-Pickert, Journalistin, Agentur g+h communication
Dr. Gerrit Kurtz, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)
Thomas Nehls, ehemaliger Leiter des ARD-Hörfunkstudios in New York
Dr. Martin Pabst, Politikwissenschaftler, Journalist und Publizist

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats

Dr. Lisa Heemann, Generalsekretärin
Dr. Alfredo Märker, stellv. Generalsekretär
Felix Deist
Beate Groß
Oliver Hasenkamp
Jana Krieg
Monique Lehmann
Timon Mührer
Helga Neumann
Juliane Pforte (September 2018 bis Oktober 2019)
Dr. Patrick Rosenow
Josephine Schulze (Januar 2018 bis Dezember 2018)

Studentische Hilfskräfte

Patrizia Albrecht (November 2018 bis September 2019)
Elif Eke
Nils Herzberger (August 2018 bis August 2019)
Moritz Leibinger (seit Oktober 2019)
Ariane Lüssen (seit Oktober 2019)

Praktikantinnen und Praktikanten

Tara-Mae Nagel (September 2019)
Aida Khachatryan (seit September 2019)
Luisa Keßler (Sommer 2019)
Leander Trost (Juni 2019)

Lea Boraucke (Frühjahr 2019)
Emma Beelen (Ende 2018/Anfang 2019)
Valerie Schmidt (Sommer/Herbst 2018)
Roxane Kulenkamp (Herbst 2018)
Jakob Schabus (Sommer 2018)
Marie Kemnitz (Sommer 2019, Bundeswehr-Hospitantin)
Paul Weber (Sommer 2018)
Messo Ghirmai (Sommer 2019)
Daniel Rupp (Mai 2018)
Kathrin Remus (Frühjahr 2018)
Maisam Seif (Frühjahr 2018)
Abulena Krasniqui (Anfang 2018)

Anhang B

Berichte aus der Arbeit der Landesverbände und -gruppen

1. Landesverband Baden-Württemberg

1. Die **Mitgliederversammlung und Neuwahlen zum Vorstand** fanden am 22. Juni 2018 statt. Dabei wurde der alte Vorstand im Amt bestätigt, sowie die Satzung an einem Punkt geändert: Der Vorstand wird künftig für drei statt bisher auf zwei Jahre gewählt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung fand ein **UNO-Forum** Baden-Württemberg mit einem Vortrag und einem Gespräch zur Migrationspolitik und den Vereinten Nationen von Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun statt.

2. Der Landesvorsitzende war Mitglied in der Jury für die Verleihung des **Tübinger Menschenrechtspreises**. Meier-Braun nahm an der Preisverleihung teil und hielt einen Vortrag in Tübingen im Rahmen der Menschenrechtswoche. Der Landesverband unterstützte die UN-Hochschulgruppe Tübingen außerdem mit einem finanziellen Beitrag.
3. Die **DGVN-Ausstellung „#DieUNundWIR“** wurde im Sindelfinger Rathaus vom 4. Dezember 2018 bis 21. Januar 2019 gezeigt und durch den Landesvorsitzenden zusammen mit dem Ersten Bürgermeister Christian Gangl und Marc Biadacz, MdB, eröffnet.
4. Der Landesverband beteiligte sich an der Aktion **„0711 für Menschenrechte“** mit über 220 Stuttgarter Organisationen. In der Sonderzeitung der Stuttgarter Zeitungsgruppe zur Menschenrechtswoche wurde die DGVN vorgestellt.
5. **„70 Jahre Menschenrechte und UN-Migrationspakt“** – unter diesem Motto fand am 14. Dezember 2018 in der Stuttgarter Stadtbibliothek ein Podiumsgespräch mit den Kooperationspartnern von der Landeszentrale für Politische Bildung und der Stadtbibliothek statt. Daran nahm unter anderem die Landtagspräsidentin Baden-Württembergs, Muhterem Aras, teil.
6. Die **Aktion „UNITED for Intercultural Action“**, die auf das Flüchtlingsdrama im Mittelmeer aufmerksam macht und eine Liste von Flüchtlingen und Migranten veröffentlicht, die dabei ums Leben gekommen sind, wurde vom Landesverband unterstützt. Dazu ist ein Buch erschienen: <https://www.sueddeutsche.de/politik/unvollstaendige-liste-gestorben-auf-der-flucht-nach-europa-1.4244719>

Der Landesverband hat 800 Exemplare des Buches **„Todesursache: Flucht. Eine unvollständige Liste“** mit einem Beitrag von Meier-Braun zum Globalen Migrationspakt der Vereinten Nationen aufgekauft. Kostenlos verteilt wurden die Bücher unter anderem bei der Stuttgarter Menschenrechtswoche, der Stiftung Geißstraße, Amnesty International, dem

Forum der Kulturen, bei Seminaren der ifa Akademie, dem Europa Zentrum Baden-Württemberg sowie bei einer Tagung an der Katholische Akademie Stuttgart-Hohenheim.

7. **„Flucht vor dem Klima/Klimawandel als globale Fluchtursache“** – unter diesem Motto fand am 11. März 2019 ein Tagesseminar in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung im Haus auf der Alb, dem Tagungszentrum der Landeszentrale in Bad Urach statt. Vorträge von Dr. Steffen Angenendt, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, sowie von Oliver Hasenkamp, Generalsekretariat der DGVN, standen auf der Tagesordnung. Mit der Tagung wurde die DGVN-Ausstellung „Klimaflucht“ vom 25. Februar bis zum 31. Mai im Tagungszentrum gezeigt. Zur Ausstellung fand eine Gruppenarbeit statt. Nach der Filmvorführung: „Vor uns die Sintflut“ (SWR/arte, 2018, 44 min.) wurde mit der Dokumentarfilmerin Lourdes Picareta über ihren Film diskutiert. Die Tagung und die Wanderausstellung stießen auf großes Interesse, verschiedene Interessenten wollen die Ausstellung übernehmen. Der DGVN-Landesverband Bayern greift das Thema Klimaflucht auf und organisiert dazu eine Tagung in München, die am 5. November 2019 stattfinden wird. Aus dieser Kooperation mit dem Landesverband Bayern wurde ein Flyer mit regionalem Bezug in englischer Sprache entwickelt, den uns Ulrike Renner-Helfmann vermittelt hat. Auch der Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hat das Thema aufgegriffen und zeigte die Wanderausstellung in Jena im August 2019.
8. **Ein Gastvortrag unter dem Titel „Krise des Multilateralismus – Krise der Vereinten Nationen?“** organisierte der Landesverband in Zusammenarbeit mit der United Nations Hochschulgruppe Tübingen am 8. Mai 2019. Im Mittelpunkt stand der Vortrag von Frau Prof. Dr. Tanja Brühl, Goethe Universität Frankfurt, mit anschließender Diskussion.
9. **„Nachhaltige Entwicklung, Menschenrecht, Klimaschutz, Frieden – Ist die Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu ambitioniert?“** Über 120 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren am 9. Mai 2019 Zeuge einer spannenden Podiumsdiskussion. Zur Veranstaltung hatte der Landesverband in Zusammenarbeit mit dem Colloquium politicum und der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg in die Albert-Ludwigs-Universität eingeladen. Die hochkarätig besetzte Podiumsrunde setzte sich aus Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (MdB 1998-2005, ehemaliger Ko-Direktor Club of Rome 2012-2018), Dr. h.c. Hans-Christof Graf Sponeck (UN-Diplomat 1968-2000) und Frau Elise Zerrath (UN-Mitarbeiterin Genf) zusammen. Peter Kolbe begrüßte als Vorstandsmitglied des Landesverbands das Publikum und die Podiumsgäste, informierte alle im fast vollständig besetzten Hörsaal über die DGVN und den Landesverband (nur acht Besucher bestätigten, dass Ihnen die DGVN ein Begriff sei) und übergab dann das Mikrofon an Dr. Ekkehard Griep, stellvertretender Bundesvorsitzender der DGVN. Dieser moderierte die anschließende Diskussion. Am nächsten Tag setzte Dr. Griep die Informationsveranstaltung in Überlingen am Bodensee fort, wo rund 100 Schülerinnen und Schüler aus fünf Klassen der Jörg Zürn-Gewerbeschule am UNO-Schülerdialog teilnahmen. Die Initiative für diese Veranstaltungen in Südbaden gingen von Andreas Winterhalder aus, der früher dort tätig war und sich

jetzt im DGVN-Landesvorstand in Hessen engagiert. So konnte die Kooperation mit Bayern und Hessen im Laufe des Jahres ausgebaut werden.

10. Der Landesverband Baden-Württemberg e.V. hält die Erinnerung an die Gründung der DGVN 1952 in Heidelberg aufrecht. Bereits 1949 wurde die „Gesellschaft zur Wahrung der Grundrechte“ ins Leben gerufen, aus der die DGVN entstanden ist. Um den Schutz der Menschenrechte geht es dem Landesverband heutzutage noch in seinen Veranstaltungen und in seiner Arbeit insgesamt. Ein **Schwerpunkt** ist dabei das Thema **„Flüchtlinge, Migration und Vereinte Nationen“**. Zusammen mit dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Bildung hat der Landesverband 2019 das **Migrations- und Integrationsforum Baden-Württemberg aufgebaut** mit dem Ziel, die Migrations- und Integrationsexpertise im Land zu bündeln sowie sichtbar und besser nutzbar zu machen. Außerdem soll dadurch die Diskussion über Migrations- und Integrationsthemen versachlicht werden.
11. Der Landesverband folgte der Einladung zu einer öffentlichen Mittagspause mit dem Motto **„Farbe bekennen! Für Demokratie und eine offene Gesellschaft“** am 23. Mai 2019 auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Dabei wurde auf die Bedeutung der Grundrechte aufmerksam gemacht. Mit Wortbeiträgen, Musik und Poesie feierte der Landesverband mit dem Aktionsbündnis unter der Federführung der Katholischen Kirche zwischen 12 und 13 Uhr „70 Jahre Grundgesetz und Menschenrechte.“
12. Am 29. Mai 2019 unterstützte der Landesverband die Präsentation der DGVN-Ausstellung **#DieUNundWIR**, die auf Einladung und Vermittlung von MdB Thomas Hitschler in den Räumen der Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau (Pfalz) in den folgenden vier Wochen für Besucher der Sparkasse und vor allem für die dazu eingeladenen Schulklassen zum spielerischen Kennenlernen des Themas zur Verfügung stand. Vorstandsmitglied Peter Kolbe lud die anwesenden Gäste zu einem kleinen Rundgang durch die Ausstellung ein, in dem er die verschiedenen Stationen und die vorhandenen interaktiven Elemente erläuterte und die Gäste zum selber „ausprobieren“ ermutigte. Im anschließenden Gespräch entstand die Idee einer möglichen Zusammenarbeit mit pädagogischen Hochschulen in dem Sinne, dass in Städten mit einer entsprechenden Hochschule, in denen die Ausstellung gezeigt wird, Studierende die Aufgabe übernehmen, Schulklassen beim Besuch der Ausstellung zu begleiten und inhaltlich gezielt an die einzelnen Stationen heranzuführen. Dabei könnten als Anerkennung ECTS-Punkte für die Studierenden vergeben werden. Aus der persönlichen Arbeit in und mit Schulen weiß Peter Kolbe zu berichten, dass solche außerschulischen Lernangebote um ein vielfaches häufiger von Lehrern angenommen werden, wenn sie sich nicht selbst in das Thema einarbeiten müssen, sondern diese Aufgabe (und die Schulklasse) an eine fachliche Begleitperson abgeben können.
13. Seit Beginn der Veranstaltungsreihe **„Menschenrechtswoche Tübingen“** ist der Landesverband Partner und Förderer dieser Initiative. Vom 24. bis 30. Juni 2019 stand die Reihe

unter dem Titel „Nachhaltige Zukunft – Ein Menschenrecht?“. Höhepunkte waren die Podiumsdiskussion mit Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege, der sich für Frauenrechte und Frieden in der Demokratischen Republik Kongo einsetzt und bei der die Menschenrechtswoche Kooperationspartner war sowie die Vergabe des Tübinger Menschenrechtspreises mit der Festrednerin Luisa Neubauer, Klimaschutzaktivistin und deutsche Hauptinitiatorin der Bewegung „Fridays for Future“. Der Menschenrechtspreis wurde an den Tübinger Rechtsanwalt Manfred Weidmann vergeben, vor allem für sein Engagement in der Flüchtlingshilfe.

14. Der Landesverband förderte die 2. Auflage des Buches „**Todesursache: Flucht. Eine unvollständige Liste**“, das über das anhaltende Flüchtlingsdrama im Mittelmeer informiert. Karl-Heinz Meier-Braun schrieb dazu einen vollständig überarbeiteten Beitrag zum Migrationspakt der Vereinten Nationen. Der Landesverband unterstützte in diesem Zusammenhang eine Sonderbeilage in der taz zum Tag des Flüchtlings am 20. Juni 2019.
15. Bei der Tagung der **Bundesvertretung der Medizinstudierenden** am 6. Juli 2019 in Tübingen war der Landesverband mit einem Infostand vertreten und konnte Nikolas Karanikolas für die Veranstaltung als Gesprächspartner vermitteln. Nikolas ist neben Josephine Hebling Jugenddelegierter der DGVN, beide kommen aus Baden-Württemberg.
16. Besonders gefreut hat sich der Landesverband darüber, dass der **DGVN-Jugendfriedenspreis**, den Vorstandsmitglied Peter Kolbe ins Leben gerufen hat, auf der Sitzung des Bundesvorstands am 28. Juni 2019 einstimmig mit einer Vereinbarung als ein Bestandteil des Bundesverbandes auf ein festes Fundament gestellt wurde.
17. Unterstützt hat der Landesverband **Model United Nations Baden-Württemberg 2019** bei der Konferenz, die vom 30. Mai bis zum 3. Juni in Stuttgart stattfand.

Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Landesvorsitzender

2. Landesverband Bayern e.V.

Der Landesverband (LV) Bayern ist der zweitgrößte Verband der DGVN und konnte in den letzten beiden Jahren seine zuvor um die 200 Mitglieder schwankende **Mitgliederzahl auf ca. 235 steigern**. Hierzu trugen verstärkte Anstrengungen zur Mitgliederwerbung bei, z.B. über persönliche Ansprache von Interessenten, mittels Sozialer Netzwerke und durch verstärkte Werbung auf Veranstaltungen. Spannende Studienreisen und Tagungen mit ausgewiesenen Experten eröffnen stets neue Kontakte.

Regelmäßig nehmen Vorstandsmitglieder an Vorträgen politischer Stiftungen oder anderer

Organisationen teil, um mit **Kurzadressen oder Referaten die DGVN und den LV Bayern vorzustellen**. So besuchten Vorstandsmitglieder das Beiprogramm der Münchener Sicherheitskonferenz und Veranstaltungen von Münchener Konsulaten, unseren Mitbewerbern DGAP/Junge DGAP, Gesellschaft für Außenpolitik und Deutsch-Atlantischer Gesellschaft sowie Rotaract, Partner von Rotary. Neu aufgenommen wurden Kontakte zur Hochschulgruppe München des Bundesverbands Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH).

Zur Intensivierung von Kontakten hat der Vorstand eine **Liste von Strategischen Partnern** erstellt und jeweils verantwortliche Vorstandmitglieder für eine kontinuierliche Kontaktpflege benannt. Der Austausch mit DGVN-Landesverbänden wurde intensiviert.

Vorstandsmitglieder haben **ehrenamtlich Vorträge** an der Privatuniversität Uni Campus M21 München („Agenda 2030“) und an Schulen gehalten. Eine Einladung für einen Vortrag an der Sommeruniversität der Universität Würzburg 2019 konnte aus terminlichen Gründen nicht wahrgenommen werden, soll aber 2020 umgesetzt werden.

Der Landesverband Bayern arbeitet eng u.a. mit den beiden staatlichen Universitäten in München (LMU und TUM), mit der Hanns-Seidel-Stiftung und der seit einigen Jahren in München vertretenen Friedrich-Ebert-Stiftung, der Evangelischen Stadtakademie München, der Akademie für Politische Bildung Tutzing und der Akademie Frankenwarte Würzburg zusammen. Gemeinsam mit diesen Bildungsinstitutionen werden immer wieder erfolgreich **Wochenendseminare oder Tagungen** abgehalten. Damit können Kosten minimiert und der Zuhörerkreis erweitert werden.

Mit dem seit 2016 in München vertretenen **World Food Programme Innovation Accelerator (WFPIA)** besteht eine enge Zusammenarbeit. Regelmäßig werden die Vorstellungen (Pitches) von innovativen Konzepten zur Hungerbekämpfung besucht und gemeinsame Aktionen geplant. Es wurden bereits gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, und der WFPIA hat dem Landesverband Bayern seine Räume für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Der Landesverband Bayern unterstützt den WFPIA in seiner Öffentlichkeitsarbeit.

Ein besonderes Augenmerk des Landesverbands Bayern gilt der Förderung studentischer Initiativen. Er steht in engem Kontakt mit **National-Model-United-Nations-Gruppen**, die sich durch Simulationen in die Arbeitsweise der UN einarbeiten. Hier können neue Mitglieder gewonnen werden und Vertreter dieser Gruppen für den Vorstand kooptiert werden. Gemäß Vorstandsbeschluss werden regelmäßig Aktivitäten solcher Nachwuchsgruppen finanziell unterstützt – im Gegenzug sind sie verpflichtet, Vertreter des Landesverbands Bayern einzuladen und auf dessen Arbeit vor Ort und digital hinzuweisen.

Schwerpunkte der Arbeit des Landesverbands Bayern im Zeitraum 2018/19 waren der **Relaunch des Internetauftritts** sowie die **Eigenpräsentation in den Sozialen Medien** (Facebook und LinkedIn). Für den Internetauftritt wurde ein professioneller Webdesigner beauftragt. Der Newsletter-Verteiler des Landesverbands Bayern musste infolge Umsetzung der neuen DSGVO verkleinert werden. Mit Initiativen wie einem spezifischen Link auf der Webseite und

Eintragungslisten auf Veranstaltungen wird der Verteiler planmäßig aktualisiert und erweitert. Der Informationsflyer des Landesverbands Bayern wurde auch in einer englischen Version aufgelegt.

Durch **intensivierte Werbung** (Soziale Netzwerke, Eintrag auf professionellen Veranstaltungsplattformen, Hinweise in Tageszeitungen) konnte die durchschnittliche **Besucherzahl gesteigert werden**. Der Vortrag „Die Vereinten Nationen in der Krise des Multilateralismus. Eine realistische Analyse ihrer Möglichkeiten gestern und heute“ von Brigadegeneral a.D. Helmut W. Ganser am 28. Januar 2019 erreichte mit 75 Besuchern einen Spitzenwert.

Eine Studienreise pro Jahr führt an UN-Sitze oder an Tätigkeitsfelder der UN und ihrer Sonderorganisationen vor Ort. Solche Studienreisen festigen den inneren Zusammenhalt, ermöglichen den Gedankenaustausch mit nationalen Partner-UN-Gesellschaften, vertiefen Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen und sind ein hervorragendes Mittel der Mitgliedergewinnung. Die Krisenregion MENA war dabei ein Schwerpunkt (Marokko und West-Sahara 2008, Libanon 2010 und 2016, Israel/Palästina/Golanhöhen 2011, Ägypten 2012, Iran 2017).

Mit **eigenen Veröffentlichungen** sollen das Renommee des Landesverbands gestärkt und zusätzliche Interessentengruppen angesprochen werden.

Veranstaltungen 2018/19

- 11.01.2018 *Mitgliederhauptversammlung des LV Bayern* mit Neuwahl des Vorstands und des Präsidiums sowie Konstituierende Sitzung (neuer Vorsitzender Dr. Martin Pabst, neue Stellvertreterin Carolin Maluck, Frauenanteil im Vorstand 62,5%)

- 26.01.2018 *„World Food Program im Libanon im Angesicht einer anhaltenden Krisensituation – Einblick in Projekte und Innovationen“*. Kooperationsveranstaltung des Landesverbands Bayern und des World Food Programme Innovation Accelerator

- 12.04.2018 *„Die Krise in Darfur – wie weiter mit Peacekeeping?“*. Vortrag und Diskussion mit Peter Schumann, Stellv. Sonderbeauftragter der AU-UN Mission in Darfur. Kooperationsveranstaltung mit dem Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und der Hochschulgruppe München des Bundesverbands Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH)

- 25.04.2018 *„Saudi-Arabien – Problemstaat oder Partner des Westens?“*. Vortrag von Sebastian Sons, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP) in Berlin

- 27.06.2018 Eröffnung der Ausstellung *„Die UN und WIR“* an der Universität Bayreuth. Gefördert und miteröffnet durch den Landesverband Bayern

- 20.07.2018 *„Wir sind UNO! Sind die Vereinten Nationen von den aktuellen Krisen überfor-*

- dert?*“. Buchvorstellung mit Diskussion mit Sebastian Graf von Einsiedel, Director, Centre for Policy Research, UN University Tokyo, Dr. Ingrid Lehmann, VN-Mitarbeiterin von 1975-2003 und Dr. Ekkehard Griep (stellv. DGVN-Vorsitzender), Kooperationsveranstaltung mit dem DGVN-Bundesverband und der Evangelischen Stadtakademie München
- 04.10.2018 Eröffnung der Ausstellung „#DieUNundWIR“ an der Europaschule Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding bei München. Gefördert und miteröffnet durch den Landesverbands Bayern
- 23.11.2018 „Partnerschaften mit der Wirtschaft als Hoffnungsträger für die Vereinten Nationen?“. Vortrag von Jens Martens, Geschäftsführer des Global Policy Forum (New York) und des Global Policy Forum Europe (Bonn)
- 07.12.2018 „70 Jahre Menschenrechte – Herausforderung Hassverbrechen“. Beteiligung des Landesverbands an der Plakatausstellung zahlreicher NGOs in München. Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion am 7. Dezember 2018 im Neuen Rathaus München
- 28.01.2019 „Die Vereinten Nationen in der Krise des Multilateralismus. Eine realistische Analyse ihrer Möglichkeiten gestern und heute“. Vortrag von Brigadegeneral a. D. Helmut W. Ganser. Kooperationsveranstaltung mit der Universität der Bundeswehr München
- 28.03.2019 „Der Kaschmir-Konflikt – einer der ältesten ungelösten Konflikte“. Vortrag von Professor Dr. Martin Sökefeld, Lehrstuhl für Ethnologie der LMU
- 30.04.2019 Eröffnung der Ausstellung „#DieUNundWIR“ in der staatlichen Berufsschule Berchtesgadener Land. Gefördert und miteröffnet durch den Landesverband Bayern
- 28.06.2019 „Flucht und Migration nach Europa“. Die Rolle Deutschlands, Europas und des UN-Flüchtlingskommissariats“. Podiumsdiskussion. Kooperationsveranstaltung mit Bayreuth Model United Nations (BayMUN). Gefördert und miteröffnet durch den Landesverband Bayern
- 20.-22.09.19 „Mit Sicherheit nachhaltig? Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung & wir“. Seminar in der Akademie Frankenwarte Würzburg. Kooperationsveranstaltung mit dem Bundesverband der DGVN
- Okt. 2019 „Besuch des UN Spider Katastrophenmedizin am DLR Oberpfaffenhofen“. Führung durch Dr. med. Bernd Schneider
- Okt. 2019 „UN und Global Compact. Partnerschaften mit der Wirtschaft“. Veranstaltung an der TH Nürnberg. Vortrag und Diskussion. Marcel Engel, Leiter der Geschäftsstelle Deutsches Global Compact Netzwerk. Kooperationsveranstaltung mit der TU Nürnberg (Prof. Kai-Uwe Wellner)

- 05.11.2019 „*Flucht vor dem Klima*“. Vortrag, Film und Diskussion. Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Stadtakademie München
- I. Hj. 2020 „*Mutige Frauen verändern die Welt*“. Frauenkonferenz. Kooperationsveranstaltung mit UN Women, Women Engage for a Common Future (WECEF) und Terre des Femmes (geplant)
- I. Hj. 2020 „*Die Lage der Christen im Nahen/Mittleren Osten*“. Kooperationsveranstaltung mit Hanns-Seidel-Stiftung (geplant)
- I. Hj. 2020 „*Der Reformprozess in Äthiopien unter Premierminister Dr. Abiy Ahmed*“. Veranstaltung mit Mulu Worku Yimer, stellv. Botschafterin Äthiopiens in Deutschland (geplant)

Studienreisen

27.-31.05.18 *Studienreise nach Rom*

Das Programm widmete sich insbesondere den UN-Organisationen, die sich mit landwirtschaftlicher Entwicklung, Welternährung und Hungerhilfe beschäftigen. Gesprächspartner waren Botschafter Dr. Hinrich Thölken, Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den UN in Rom, Klemens Mömkes, Leiter der Politischen Abteilung der Deutschen Botschaft in Rom sowie Repräsentanten des World Food Program (WFP) und des International Fund for Agricultural Development (IFAD). Schwerpunkte der Diskussion bei dem WFP waren die Versorgung notleidender Menschen bei Hungerkatastrophen und in Flüchtlingscamps, bei dem IFAD verbesserte Anbaumethoden, die Bekämpfung von Viruserkrankungen, Frauenprojekte und die Einordnung der Arbeit des IFAD in die Social Development Goals (SDGs).

Ein weiterer Besuch galt der italienischen Partnergesellschaft der DGVN, der SIOI (La Società Italiana per l'Organizzazione Internazionale). Sie organisiert Master-Studiengänge für Studierende, die sich bei internationalen Gremien bewerben wollen (über 600 Studierende pro Jahr). Eine private Einladung einer deutschen WFP-Mitarbeiterin sowie kulturelle Programmpunkte rundeten die Studienreise ab.

22.-30.06.19 *Studienreise nach Äthiopien*

Seit der Amtsübernahme von Dr. Abiy Ahmed als Premierminister und Vorsitzender der Regierungspartei „Revolutionäre Demokratische Front der Äthiopischen Völker“ im April 2018 hat Äthiopien rasante politische Reformen erlebt. Auch wurde ein Friedensprozess mit dem einstigen Kriegsgegner Eritrea eingeleitet. Das an die 110 Millionen Menschen zählende Land

ist Sitz der Afrikanischen Union (AU) und erlebte in den letzten Jahren eine rasante wirtschaftliche Entwicklung. Auf dem Programm standen Gespräche mit Berhanu Negussie, Leiter der NGO „Menschen für Menschen“, S.E. Botschafter Tesfaye Yilma, dem Ständigen Vertreter Äthiopiens bei der Afrikanischen Union und der United Nations Economic Commission for Africa (UNECA), mit Repräsentanten von UNDP, UNHCR und WFP und mit Dr. Peter Oesterdieckhoff, dem Repräsentanten der Friedrich-Ebert-Stiftung. Im Rahmen einer Exkursion wurden UNDP-Projekte in Addis Abeba und Bischoftu besichtigt. Auch konnten die Teilnehmer das AU-Gelände mit dem von Deutschland erbauten Friedens- und Sicherheitsgebäude sehen. Ein anschließendes Kulturprogramm führte auf den Entoto Hill, nach Lalibela, Axum und Adua.

Durch den zeitgleich stattfindenden Putschversuch durch Teile der Armee wurde die Studienreise leider behindert. So mussten die vereinbarten Termine mit der Deutschen Botschafterin und dem Verteidigungsattaché sowie einer Vertreterin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) abgesagt werden.

Veröffentlichungen

- Mai 2018 *„Blickpunkt Libanon. Aktuelle Beiträge zu Konfliktursachen und Konfliktlösungen.“* Aktualisierte Dokumentation der Studienreisen des Landesverbands Bayern der DGVN in den Libanon im September/ Oktober 2010 und Oktober 2016. Mit Beiträgen von Martin Pabst, Carolin Maluck, Wolfram Schrag und Peter Balszuweit (BLAUE REIHE der DGVN, Nr. 111).
- Ende 2019 *„Die Republik Südafrika – 25 Jahre nach dem Ende der Apartheid“.* Mit Beiträgen von Martin Pabst, Robert Kappel, Heinrich Matthee, Klaus Freiherr von der Ropp und Renate Wilke-Launer (BLAUE REIHE der DGVN).

Dem Bundesverband wird für die Unterstützung mit Projektmitteln gedankt.

Dr. Martin Pabst, Vorsitzender des LV Bayern der DGVN

3. Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

– siehe beiliegenden gedruckten Tätigkeitsbericht –

4. Landesverband Hessen

– lag zum Redaktionsschluss nicht vor –

5. DGVN-Landesverband Nord (Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein)

1. Gründung des Landesverbands Nord e.V.

Der Landesverband Nord wurde am 15. September 2018 in Hamburg durch eine Mitgliederversammlung gegründet. Ausgangsorganisation war die DGVN-Landesgruppe Hamburg, die bis zu jenem Zeitpunkt in ihren Aktivitäten eng mit dem Generalsekretariat in Berlin zusammengearbeitet hat. Der eigenständige Landesverband, der die Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein umfasst, kann nun Veranstaltungen mit eigenem Budget planen und bedarf keiner finanziellen Abstimmung mit dem Bundesverband mehr. Zum Vorsitzenden wurde Fabian Beigang als langjähriges DGVN-Mitglied und ehemaliges Vorstandsmitglied des Landesverbands Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gewählt. Fabian Beigang vertritt den Verein nach außen gemeinsam mit der Stellvertreterin Carolin Arbter und dem Stellvertreter Tobias Seuring.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden acht Personen zusammen und wurde für zwei Jahre gewählt:

Fabian Beigang, Vorsitzender (Hamburg)

Carolin Arbter, stellvertretende Vorsitzende (Hamburg)

Tobias Seuring, stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister (Kiel)

Ann-Kathrin Hubrich, stellvertretende Schatzmeisterin (Hamburg)

Mesut Akbaba (Hamburg)

André Sonnenberg (Güstrow)

Marle Schuhmann (Hamburg)

Maurus Wollensak (Hamburg)

Daneben wurde ein Präsidium gewählt, das sich wie folgt zusammensetzt:

Prof. Dr. Sigrid Boysen

Prof. Dr. Margit Busmann

Jürgen Klimke

Prof. Dr. Nora Markard

Prof. Dr. Aletta Mondré

Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber

Karsten Weitzenegger

Bei der anschließenden Eintragung ins Vereinsregister der Stadt Hamburg wurden der Landesverband pro bono von der namhaften Kanzlei Latham & Watkins unterstützt, die auch zukünftig bei Rechtsfragen, sofern notwendig, zur Seite stehen wird. Die Satzung wurde vom Amtsgericht inhaltlich nicht beanstandet, jedoch der ursprünglich in der Satzung angenommene Vereinsname „Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Norddeutschland“ moniert. Nach langem schriftlichen Verkehr konnte sich der Landesverband mit dem Amtsgericht jedoch auf eine Namensänderung auf „Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Nord“ einigen. Dies konnte vom Vorstand auch ohne eine Fortführung der Gründungsversammlung durchgeführt werden. Leider verzögerte sich durch diesen Vorgang die eigentliche Vereinsgründung, wodurch die Beantragung eines Vereinskontos erst sehr spät erfolgte. Das Konto konnte erst im August 2019 bei der GLS Bank eröffnet werden. Als Verein ist der Landesverband nun glücklicherweise voll handlungsfähig und wurde vom Generalsekretariat bereits mit entsprechenden Mitteln aus den Mitgliedsbeiträgen bedacht. Der Landesverband Nord e.V. hat nach derzeitigem Stand 134 Mitglieder. Der Großteil der Mitglieder ist wohnhaft in Hamburg.

Die Zeit bis zur finalen Eintragung ins Vereinsregister konnte der neue Landesverband allerdings gut nutzen. Neben den organisatorischen und bürokratischen Hürden, die der Vorstand nehmen musste, konnte auch neue Kooperationen, z.B. mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Uni Hamburg (IFSH), verschiedenen MUN-Gruppen an Universitäten innerhalb des Landesverbands oder mit der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft aufgebaut werden. Der Landesverband freut sich auch darüber, dass in Zukunft eine studentische Hilfskraft beschäftigt werden kann, die sich innerhalb des Verbandsgebiets um die Koordination unserer Aktivitäten in Schulen im Rahmen des Projekts „UN im Klassenzimmer“-Programms kümmern wird.

Der Landesverband ist auf Facebook vertreten und wird zukünftig im Netz unter www.dgvn-nord.de erreichbar sein. Die E-Mail-Adresse info@dgvn-nord.de kann jederzeit angeschrieben werden.

2. Fortführung der monatlichen Treffen der ehemaligen Landesgruppe Hamburg

Die bis zur Gründung des Landesverbands durchgeführten regelmäßigen Treffen im Rahmen der Landesgruppe Hamburg werden fortgeführt. Dafür treffen wir uns an jedem 1. Donnerstag eines Monats in kleiner und geselliger Runde, um über Themen die Arbeit der Vereinten Nationen betreffend, zu sprechen. Ein neues und bereits zweimalig durchgeführtes Konzept sieht dabei eine thematische Vorbereitung durch einen Teilnehmer vor, der dann das Thema mit aktueller Relevanz in einer Art Impulsvortrag erörtert und somit eine Diskussionsgrundlage liefern soll.

3. Seminar der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg | Korea: ein Land – zwei Systeme am 23. März 2019 in Hamburg

Auf Initiative unseres Präsidiumsmitglieds Jürgen Klimke beteiligte sich der Landesverband am 23. März 2019 an einem Seminar für Lehrkräfte und Interessierte, das sich mit den Friedensbemühungen zwischen den beiden Koreas sowie der Rolle internationaler Politik und Organisationen auseinandersetzte. Der Landesverband freute sich, dass mit Prof. Dr. Maull von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) ein namhafter Experte für die Geschichte und die Herausforderungen, vor die der Koreakonflikt das UN-System bis heute stellt, gewonnen werden konnte.

Der nachfolgende Bericht stammt von der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft auf: <http://www.dekrforum.de/de/2019/03/korea-ein-land-zwei-systeme-seminar-der-deutsch-koreanischen-gesellschaft-hamburg-mit-namhaften-referenten/>:

Die Moderation der Veranstaltung lag in den Händen von Prof. Dr. Benjamin Pißler, Referent des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg mit den Schwerpunkten Rechtsvergleichung, chinesisches und koreanisches Zivilrecht sowie Professor der Universität Göttingen und Jürgen Klimke, von 1982 bis 2002 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, von 2002 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages, seit 2017 Beiratsmitglied der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg.

Den Auftakt der Referenten machte der Vorsitzende des Deutsch-Koreanischen Forums, Parl. Staatssekretär a.D. Hartmut Koschyk, langjähriger Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages und Ehrenpräsident der Deutsch-Koreanischen-Gesellschaft. Koschyk referierte über Geschichte, Stand und Perspektiven der deutsch-koreanischen Beziehungen sowie über die Rolle Deutschlands und der EU im Prozess der innerkoreanischen Annäherung und des Friedensprozesses in Nordostasien. Seine Hauptbotschaft lautete: gerade nach dem Scheitern des USA-Nordkorea-Gipfels in Hanoi sollten Deutschland und die EU eine aktivere Rolle bei dem Entspannungsprozess auf der koreanischen Halbinsel und in Nordostasien spielen. Koschyk verwies auf die aktive Rolle des Königreiches Schweden in diesem Zusammenhang, die von Deutschland gemeinsam mit Frankreich und der gesamten EU ab jetzt aktiv unterstützt werden sollte. Gerade bei der Lösung des Korea-Konfliktes könnten sich die EU und Deutschland als politische Gestaltungsmacht für Frieden und Entspannung beweisen.

Prof. Dr. Patrick Köllner, Vizepräsident des GIGA-Forschungsinstituts „German Institute of Global and Area Studies“ mit Sitz in Hamburg beleuchtete den Prozess der „Denuklearisierung“ Nordkoreas mit den Ergebnissen und Perspektiven der Gipfeldiplomatie 2018/2019. Seine Hauptthese lautete: nach dem Scheitern des USA-Nordkorea-Gipfels in Hanoi sollte einerseits

das Ziel der „Denuklearisierung“ der koreanischen Halbinsel nicht aufgegeben werden, andererseits sollte man sich jetzt auf die Erzielung pragmatischer Zwischenschritte konzentrieren, die ein Mehr an Sicherheit und Rüstungskontrolle auf der koreanischen Halbinsel und für Nordostasien erbringen. Auch Prof. Köllner sprach sich für eine stärkere Unterstützung dieses Prozesses durch Deutschland und die EU aus.

Prof. Dr. Eun-Jeung Lee, Leiterin des Instituts für Koreastudien der Freien Universität Berlin befasste sich mit den Herausforderungen einer möglichen Wiedervereinigung Koreas im Vergleich zur deutschen Wiedervereinigung. Prof. Lee stellte dabei wichtige südkoreanische wissenschaftliche Studien des SAMSUNG-Forschungsinstitutes und des staatlichen südkoreanischen Wiedervereinigungs-Instituts KINU zu Fragen einer möglichen koreanischen Wiedervereinigung vor. Deutschland könne für den Prozess der innerkoreanischen Annäherung und im Vorfeld einer möglichen Wiedervereinigung einen wichtigen Wissenstransfer aufgrund der deutschen Transformationsforschung im Zuge der deutschen Wiedervereinigung leisten.

Prof. Dr. Hanns Maull, Senior Distinguished Fellow bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, Gastprofessor am Bologna Center der Johns Hopkins University, bis 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Außenpolitik und internationale Beziehungen an der Universität Trier, ging auf die Rolle der Vereinten Nationen im Korea-Konflikt ein. Er erinnerte dabei an die Rolle der Vereinten Nationen als Kriegspartei im Korea-Krieg, bei Fragen der Nichtverbreitung von Atomwaffen, bei den Sanktionen des UN-Sicherheitsrates gegenüber Nordkorea sowie bei der Humanitären Hilfe für die Bevölkerung Nordkoreas. Gerade im Hinblick auf eine dauerhafte Friedensordnung für die koreanische Halbinsel durch ein völkerrechtliches Vertragswerk zur formellen Beendigung des Korea-Krieges komme den Vereinten Nationen eine entscheidende Rolle zu. Bei den Verhandlungen eines Friedensvertrages zur völkerrechtlichen Beendigung des Korea-Krieges sieht Prof. Maull durchaus Parallelen zum „Zwei-Plus-Vier-Vertrag“ im Zusammenhang mit der Deutschen Einheit.

Dr. Uwe Schmelter, langjähriger Regionalleiter der Goethe-Institute in Ostasien, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft in Berlin und Senior Advisor für Nord-/Südkorea der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, sprach über Mediengesellschaft und Medienlandschaft in Nordkorea zwischen Tradition und Wandel. Dabei vermittelte der Referent einen umfassenden Überblick der sich stark verändernden Medienlandschaft und des Medienkonsums in Nordkorea. Deutschland und die EU, so Dr. Uwe Schmelter, sollten diesen Veränderungsprozess im Medienbereich Nordkoreas aktiv begleiten. Hierbei komme den Kulturmittlern, aber auch den Politischen Stiftungen Deutschlands eine wichtige Rolle zu.

Bei dem hervorragend organisierten Seminar der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg am Sophie-Barat-Gymnasium durfte eine koreanische kulinarische Note nicht fehlen: so wurde zur Mittagspause das traditionelle koreanische Gericht „Bibimbap“, bestehend aus Reis, verschiedenen Gemüsesorten und Rindfleisch mit original koreanischen „Kimchi“ gereicht.

4. Podiumsdiskussion „Wir sind UNO“ am 13. Mai 2019 in Greifswald

Der DGVN-Bundes- sowie unser Landesverband luden am 13. Mai 2019, gemeinsam mit dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion mit dem Thema „Deutschlands Rolle im UN-Sicherheitsrat“ ein. Der Einladung folgten mehr als 40 interessierte Gäste, die den Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern anschließend eine Vielzahl an Fragen zu Deutschlands Rolle im internationalen System als auch zur UN-Organisation selbst stellten. Als Moderatorin für diese Abendveranstaltung konnten wir die Professorin Dr. Margit Busmann vom Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Regionalstudien der Uni-Greifswald und Präsidiumsmitglied des Landesverbands gewinnen.

Als Diskussionsgrundlage zum Thema diente der Band „Wir sind UNO“ von Dr. Ekkehard Griep, stellv. Bundesvorsitzender der DGVN, der einige Jahre zuvor 45 Personen interviewte, die sich auf den unterschiedlichsten Wegen (ob ehrenamtlich oder beruflich) mit der UN-Arbeit auseinandergesetzt haben. Auf dem Podium saßen u.a. Wolfgang Weisbrod-Weber, ebenfalls Präsidiumsmitglied des Landesverbands. Mit ihm war ein Insider vertreten, der sich jahrzehntelang intensiv mit der UN-Friedenssicherung beschäftigt war, u.a. bei weltweiten Friedenseinsätzen und in New York, wo er alle Ebenen bis hin zum Leiter der UN-Friedensmission in Westsahara durchlief. Herr Weisbrod-Weber veranschaulichte allen Anwesenden hierbei auch die Herausforderungen der UN-Entwicklungsarbeit an einigen Beispielen in Afrika und Südamerika und hob dabei auch die entscheidende Rolle Deutschlands im UN-Sicherheitsrat hervor.

Des Weiteren war im Podium Herr Griep vertreten. Da er schon viele Jahre beruflich im Auswärtigen Amt bzw. bei der NATO beschäftigt ist und auch als internationaler Wahlbeobachter für die EU und die OSZE in Krisenländern unterwegs war, konnte er viele Themen durch seine einzigartige Perspektive hervorragend ergänzen. Ekkehard machte gegenüber den Gästen deutlich, dass es kaum Möglichkeiten gibt, das Vetorecht innerhalb des UN-Sicherheitsrates zu ändern. Er unterstrich aber, dass Deutschland als nichtständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat, aber auch in der Generalversammlung selbst deutliche Akzente setzen kann, um die Arbeit in der UN insgesamt zu optimieren. Herr Griep hob hierbei zum Beispiel das politische Engagement Deutschlands hervor, einen UN-Frauenrechtsrat ins Leben zu rufen. Er machte auch deutlich, dass das System der UN bei Weitem aus mehr Organisationen besteht als nur den UN-Sicherheitsrat oder der UN-Generalversammlung, z.B. UNICEF, UNHCR, UNESCO oder der WHO.

André Sonnenberg bereicherte das Podium als Mitglied des Vorstands unseres Landesverbands. Er zeigte auf, dass es auch möglich ist, sich auch ehrenamtlich und außerhalb des UN-Systems für die Ziele der Vereinten Nationen einzubringen und zu begeistern. André Sonnenberg ist u.a. seit vielen Jahren engagiert in der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Außerdem ist er stellvertretender Vorsitzender des Wolhynier Heimatvereins in Linstow (MV), wo es um die Themen Flucht, Vertreibung, Migration und Integration (damals und heute) der Menschen aus der heutigen Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern geht. Aufgrund seiner ukrainischen Wurzeln liegt ihm sehr viel daran, dass im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine vernünftige politische Lösungen durch die UN (und somit auch Deutschlands) gefunden werden. Zusätzlich ist er Mitglied des DGVN-Arbeitskreises UN-

Reformen, der sich damit beschäftigt, die Arbeit der UN auch für die Zukunft auf ein solides Fundament zu stellen.

Auf die Frage, wie man die UN-Strukturen nachhaltiger und demokratischer gestalten kann, wurde u.a. auch die Möglichkeit einer parlamentarischen Versammlung (UNPA) diskutiert, die als Kontrollorgan für den Sicherheitsrat und andere Gremien agieren kann. Ebenso wurde intensiv über den Vorschlag Deutschlands diskutiert, einen UN-Klimarat zu etablieren oder aber einen Bürgerbeauftragten für die Vereinten Nationen einzuführen.

Anschließend nutzten die Gäste die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Auf die Frage, ob die Welt auch sehr gut ohne die Vereinten Nationen auskommen würde, machten alle Teilnehmer deutlich, dass es momentan keine bessere politische Plattform gibt, um weltpolitischen Themen gemeinsam an einem Tisch zu begegnen.

5. Panel | Das Internet als Bedrohung für den Weltfrieden? Die Rolle der Vereinten Nationen in der Cyber-Sicherheitspolitik am 24. Juni 2019

Am 24. Juni 2019 fand an der Universität Hamburg eine Veranstaltung zum Thema „Cybersicherheit“ gemeinsam mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) statt. Die Veranstaltung war mit ca. 60 Zuhörerinnen und Zuhörern auch bei heißem Wetter außerordentlich gut besucht. Es diskutierten Dr. Ulrich Kühn (IFSH), Julia Schuetze (Stiftung Neue Verantwortung), PD Dr. Matthias Kettemann (Leibniz-Institut für Medienforschung – Hans-Bredow-Institut), Isabel Skierka (European School of Management and Technology Berlin) und Dr. Holger Niemann (IFSH). Tim Richter (DGVN-Vorstand) schloss die Veranstaltung mit einem inhaltlichen Ausblick ab. In der lebhaften Diskussion wurde u.a. gefragt, ob das Völkerrecht an die Herausforderungen digitaler Bedrohungen angepasst werden muss, oder ob es nicht eher um die konsequente Anwendung bereits bestehender Regeln geht. Kontrovers wurde auch diskutiert, ob private Akteure, z.B. Technologiekonzerne, die staatliche Autorität untergraben oder auf den Bedarf nach neuen Formen politischer Steuerung verweisen. In der Diskussion wurde zudem deutlich, dass die Grenzen zwischen Cyber-Bedrohungen, Cyber-Kriminalität und Cyber-Kriegen unscharf sind. Wie angemessen auf derartige Bedrohungen reagiert werden kann – und durch wen – hängt entscheidend von der Definition des Problems ab. Einigkeit herrschte jedoch in der Runde, dass Cyber-Sicherheitspolitik durch die unterschiedlichen Kapazitäten, Ressourcen und den Möglichkeiten für eine friedliche Nutzung des Cyberraums im Globalen Norden und Süden bestimmt wird. Insgesamt war die Gesprächsrunde sehr dynamisch und zeigte, dass beim Thema Cyber-Sicherheitspolitik ganz unterschiedliche Perspektiven relevant sind.

6. Landesverband Nordrhein-Westfalen

2017

Model UN-Simulationen

Der Landesverband unterstützt fortwährend die Vorbereitung von studentischen Gruppen für und bei UN-Simulationen. Eine eigene DGVN-Gruppe reiste im November 2017 zum NMUN in Kanada, Themenschwerpunkt war – dem Tagungsort Banff National Park angemessen – Bedrohungen der Umwelt und die Rolle indigener Bevölkerung. Die Gruppe konnte mehrere Auszeichnungen erringen.

Projektverantwortlich: Thomas Weiler

Symposium: Migration als Herausforderung

Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung des Landesverbandes NRW am 1. Dezember richtete die DGVN ein Symposium aus, das sich dem Thema Migration widmete. Michael Lysander Fremuth nahm eine rechtliche Betrachtung vor, Angela Siegmund stellte das UNHCR vor und Alexander Grau griff aktuelle politische Themen auf.

Projektverantwortlich: Michael Lysander Fremuth

2018

Exkursionen zu den UN-Standorten nach New York und Genf

Im März organisierte der Landesverband eine Exkursion zum Hauptquartier der UN in New York. Unter dem Motto „The UN – Global Perspectives on the Refugee Crisis“ besuchte die 15-köpfige Gruppe u.a. die Vertretungen der Deutschlands, der EU, Syriens und der USA; das Hauptquartier selbst incl. eines Treffens mit der WFUNA-Vertretung vor Ort; Diskussionen gab es mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Flüchtlingshilfswerks UNHCR, in New York tätigen Personen über den VDBIO. Auch war es möglich, am Rednerprogramm des National Model UN (NMUN-NY) teilzunehmen.

Projektverantwortlich: Ronny Heintze und Isabelle Beaucamp, unterstützt von Thomas Weiler

Der Landesverband NRW organisierte zudem im Oktober in Kooperation mit der VHS Essen/Erkrath/Langenfeld erneut eine Exkursion zum UN-Standort Genf. Dort wurde von der über 30-köpfigen Gruppe der Palais des Nations, der UNHCR, UNHCHR, das ICRC sowie die Ständige Vertretung Deutschlands besucht. Zudem fanden Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern von NGO, UNCTAD und der WTO statt.

Projektverantwortlich: Isabelle Beaucamp, Carolin Rüber, Tobias Fuchs

Ben Telders International Moot Court

Der Landesverband NRW hat 2018 erneut das deutsche Team bei der Teilnahme am Ben Telders International Law Moot Court unterstützt. Die DGVN hat hier neben einer finanziellen Förderung der Studierenden insbesondere Schulungen zu Fragen des Völkerrechts, der Präsentation und zu Verfahrenssimulationen allgemein angeboten.

Projektverantwortlich: Rada Popova

Model UN-Simulationen

Der Landesverband unterstütze weiterhin Model-United-Nations (Simulationen) – insbesondere durch die Tätigkeit von Ronny Heintze und Thomas Weiler, die als Faculty Advisor studentische Gruppen für das NMUN in New York vorbereiteten und vor Ort betreuten. Thomas Weiler wurde zudem als Mitglied der Advisory Group vor Ort wiedergewählt. Unter seiner Leitung nahm eine Gruppe von Studierenden für den Landesverband am NMUN in New York teil. Erstmals bestand diese mehrheitlich aus dual studierenden künftigen im öffentlichen Dienst angestellten Personen. Im Dezember organisierte der Landesverband eine Wochenendsimulation auf der JH Burg Blankenheim mit über 50 Personen in Zusammenarbeit mit anderen Partnern.

Projektverantwortlich: Ronny Heintze und Thomas Weiler, unterstützt von Isabelle Beaucamp

Diskussion „Deutschland im Sicherheitsrat“

Am 25. April 2018 gab es eine gemeinsame Veranstaltung des Landesverbands mit dem Haus der Bildung in Bonn zur deutschen Kandidatur für den Sicherheitsrat in Bonn. Dabei hatten 40 Besucher Gelegenheit mit Thomas Weiler zu diskutieren, nachdem dieser sein Impulsreferat gehalten hatte.

Projektverantwortlich: Thomas Weiler

Jugendarbeit/UN im Klassenzimmer

Im Mai gründete sich die Gruppe der Jungen DGVN in Bonn, im November folgte eine Gruppe in Köln. Der Landesverband hofft diese Gruppen weiter auf NRW ausdehnen zu können und steht solchen Bestrebungen, aber auch anderen Projekten mit UN-Bezug, gern zur Seite!

Projektverantwortlich: Laura Ehrich und Tobias Fuchs, unterstützt von Thomas Weiler

Eine erste Schulung für „UN im Klassenzimmer“ wurde Mitte November in Bonn angeboten.

Projektverantwortlich: Laura Ehrich unterstützt von Thomas Weiler

„The Last Animals“ Dokumentarfilmvorführung

Gemeinsam mit dem UN-Informationszentrum (UNRIC) in Bonn lud die DGVN am 13. September 2018 zu einer Filmvorführung der Dokumentation über den Schutz bedrohter Arten in den Gremiensaal der Deutschen Welle nach Bonn ein. An die Filmvorführung schloss sich eine Diskussion der etwa 120 Besucherinnen und Besucher mit Melanie Virtue (CMS) und Joseph Mutua (IUCN) an.

Projektverantwortlich: Isabelle Beaucamp, unterstützt von Tobias Fuchs und Thomas Weiler

Internationaler Friedenstag der UN/Bonner Friedenstage

Der Landesverband NRW beteiligt sich wieder unterstützend an den Bonner Friedenstagen.
Projektverantwortlich: Thomas Weiler

Tag der Vereinten Nationen 2018

Am Tag der UN auf dem Marktplatz der UN-Stadt Bonn war der Landesverband wie üblich mit einem gemeinsamen Stand des Bundesverbandes vertreten. Hier waren auch zahlreiche Mitglieder der Junge-DGVN-Gruppen vertreten. Unter dem Motto „Leaving no one behind“ fanden sich etwa 35.000 Personen auf dem Marktplatz ein.

Projektverantwortlich: Thomas Weiler unterstützt von Laura Ehrich und Axel Kottmann

„Wir sind UNO“

Am 29. Oktober 2018 stellte Dr. Ekkehard Griep sein Buch über Deutsche bei den UN im Haus der Bildung, Bonn, vor. Anschließend moderierte Thomas Weiler eine Diskussion mit ihm, Constanze Sow (UNSSC) und Sebastian von Einsiedel (UNU) zur Rolle Deutschlands in den UN.

Vorträge

Thomas Weiler hielt mehrere Vorträge zur Rolle Deutschlands bei den UN an den Universitäten Kyoto University of Foreign Studies and Kobe City University of Foreign Studies (beide Japan) sowie zur Rolle der UN in der internationalen Terrorbekämpfung am Informations- und Bildungszentrum Gimborn.

2019

Studienreise nach New York

Im März organisierte der Landesverband aufgrund der hohen Nachfrage eine weitere Exkursion für 15 Personen zum Hauptquartier der UN in New York. Unter dem Motto „The UN – Peace & Security in the 21st Century“ besuchte die zahlreiche Vertretungen, u.a. von vier derzeitigen Mitgliedern des Sicherheitsrats; das Hauptquartier selbst inkl. eines Symposiums in Zusammenarbeit mit der WFUNA-Vertretung vor Ort; daneben gab es mehrere Diskussionen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von OCHA und der Working Group on Women in Peace and Security, in New York tätigen Deutschen über das VDBIO; auch war es möglich am Rednerprogramm des NMUN teilzunehmen.

Verantwortlichkeit: Ronny Heintze und Thomas Weiler

Model UN-Simulationen

Der Landesverband NRW unterstütze weiterhin Model UNs (Simulationen) insbesondere durch die Tätigkeit von Ronny Heintze und Thomas Weiler, die als Faculty Advisor studentische Gruppen für das National Model UN in New York vorbereiteten und vor Ort beim NMUN betreuten. Beim GerMUN im März in Berlin unterstützte der Landesverband 30 Personen aus NRW. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim NMUN in New York konnte auf

24 gesteigert werden, meist waren die Stadtinspektoranwärterinnen und -anwärter aus Bonn und Köln. Die Gruppe besuchte u.a. die deutsche und finnische Mission vor Ort. Durch die zeitliche Überlappung mit der NMUN-Teilnahme (s.o.) konnten erneut Synergien genutzt und Kosten/Umweltbelastungen reduziert werden.

Projektverantwortlich: Ronny Heintze und Thomas Weiler

Ben Telders International Moot Court

Der Landesverband NRW hat auch 2019 das deutsche Team bei der Teilnahme am Ben Telders International Law Moot Court unterstützt. Dabei handelt es sich um eine vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag ausgerichtete Verfahrenssimulation im Völkerrecht.

Projektverantwortlich: Rada Popova

Symposium „Die SDGs und die Agenda 2030 – Umsetzung und Herausforderungen“

In Kooperation mit dem Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen organisierte der Landesverband NRW eine zweitägige Veranstaltung für etwa 25 Personen in Bonn, insbesondere einen Vortrag/Diskussion mit Jens Martens (Global Policy Forum).

Projektverantwortlich: Ronny Heintze und Thomas Weiler

Vorträge

Thomas Weiler hielt zahlreiche Vorträge zu UN-relevanten Themen, v.a. der Rolle Deutschlands, etwa in Rom und Kyoto.

7. Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

– siehe beiliegenden gedruckten Tätigkeitsbericht –